

Situation des Arbeitsmarktes und der Aktivitäten des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld Statistikzahlen und Controllingergebnisse März 2011

***Bericht für den Sozial- und
Gesundheitsausschuss
am 03. Mai 2011***

Arbeitslosigkeit	SGB III	SGB II	Insgesamt
Arbeitslose Bestand	3.741	12.159	15.900
Anteile nach Rechtskreisen in %	23,5	76,5	100,0
Arbeitslosenquote / alle zivilen Erwerbspersonen	2,3	7,5	9,9
Veränderungen gegenüber dem Vormonat			
Arbeitslose Bestand	-362	-282	-644

Der Arbeitsmarkt in Bielefeld entwickelt sich im März günstig. Die Arbeitslosigkeit ist zurückgegangen.

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) März 2011 (vorläufige Werte)

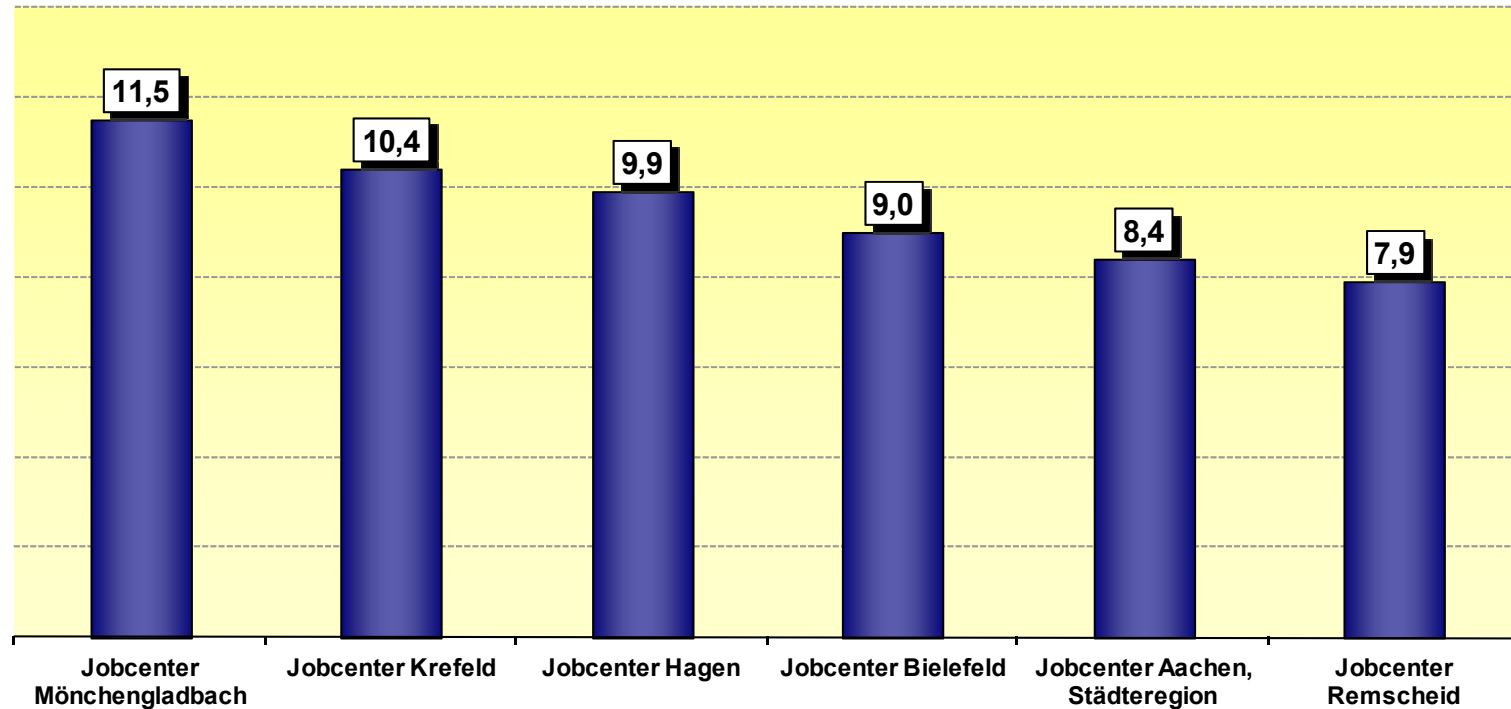
Bei der Unterbeschäftigungsquote sind zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen berücksichtigt, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie z.B. Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind.

Die Unterbeschäftigungsquote liegt damit über der Arbeitslosenquote.

Für die Stadt Bielefeld ergibt sich folgendes Bild:

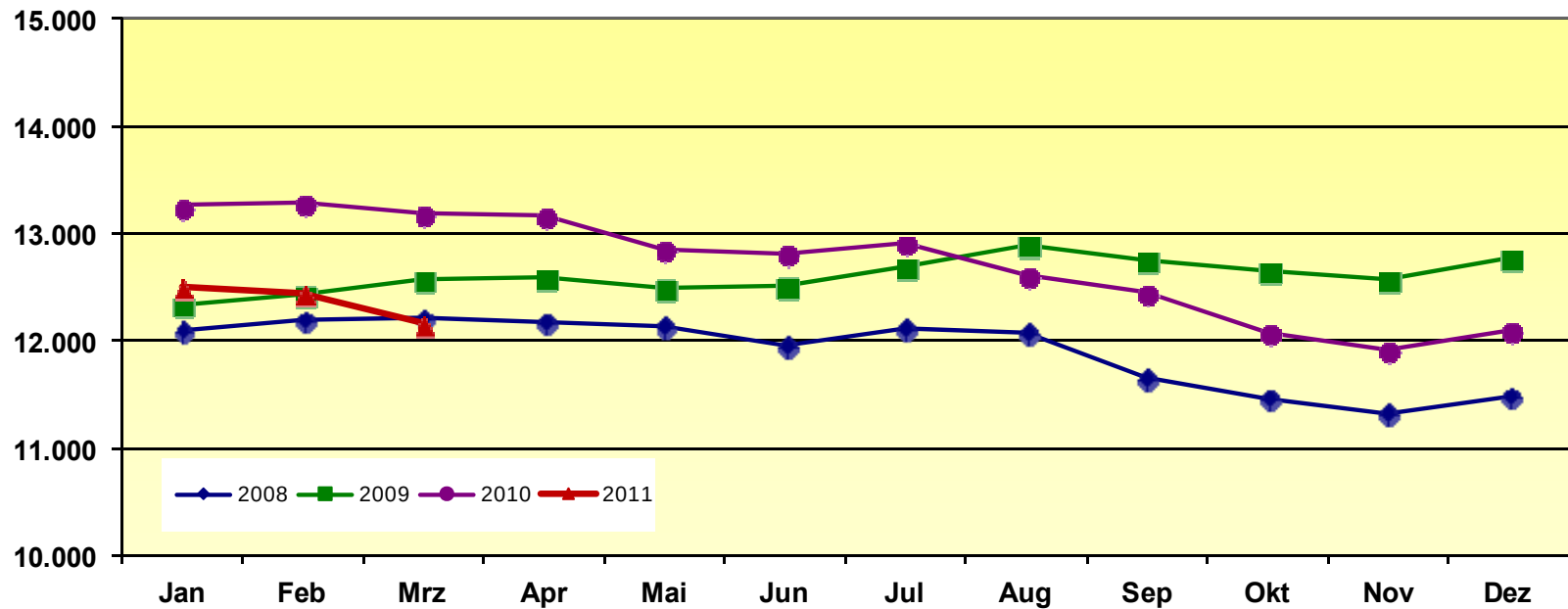
	SGB III	SGB II	Insgesamt
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	3,0	9,0	12,0

**Vergleich nächste Nachbarn
Unterbeschäftigungsquote SGB II (ohne Kurzarbeit)
März 2011 (vorläufige Werte)**

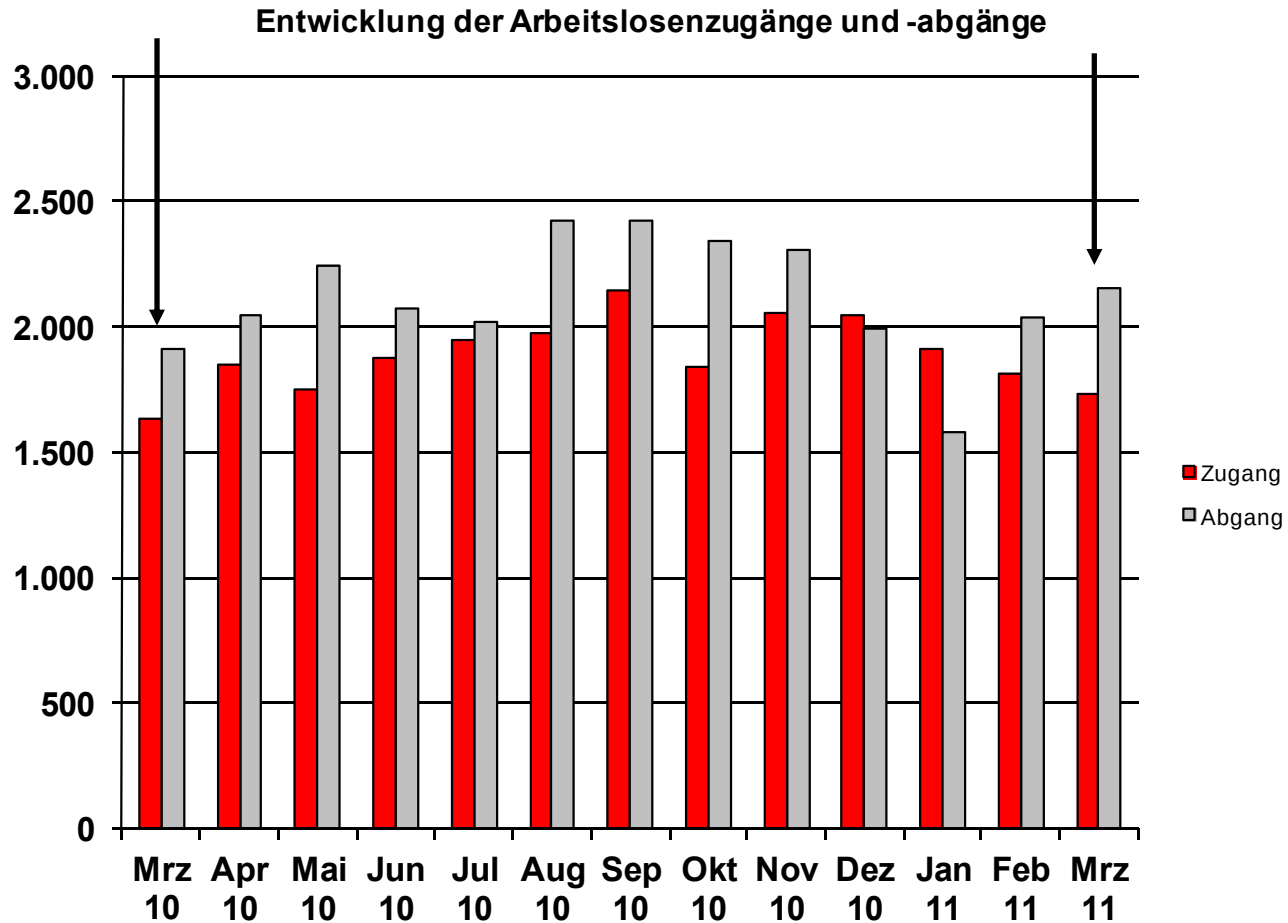


Die oben abgebildete Grafik zeigt die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) bei den nächsten Nachbarn im März 2011. Das Jobcenter Bielefeld liegt mit einer Quote von 9,0 weiterhin im Mittelfeld.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld seit Januar 2008

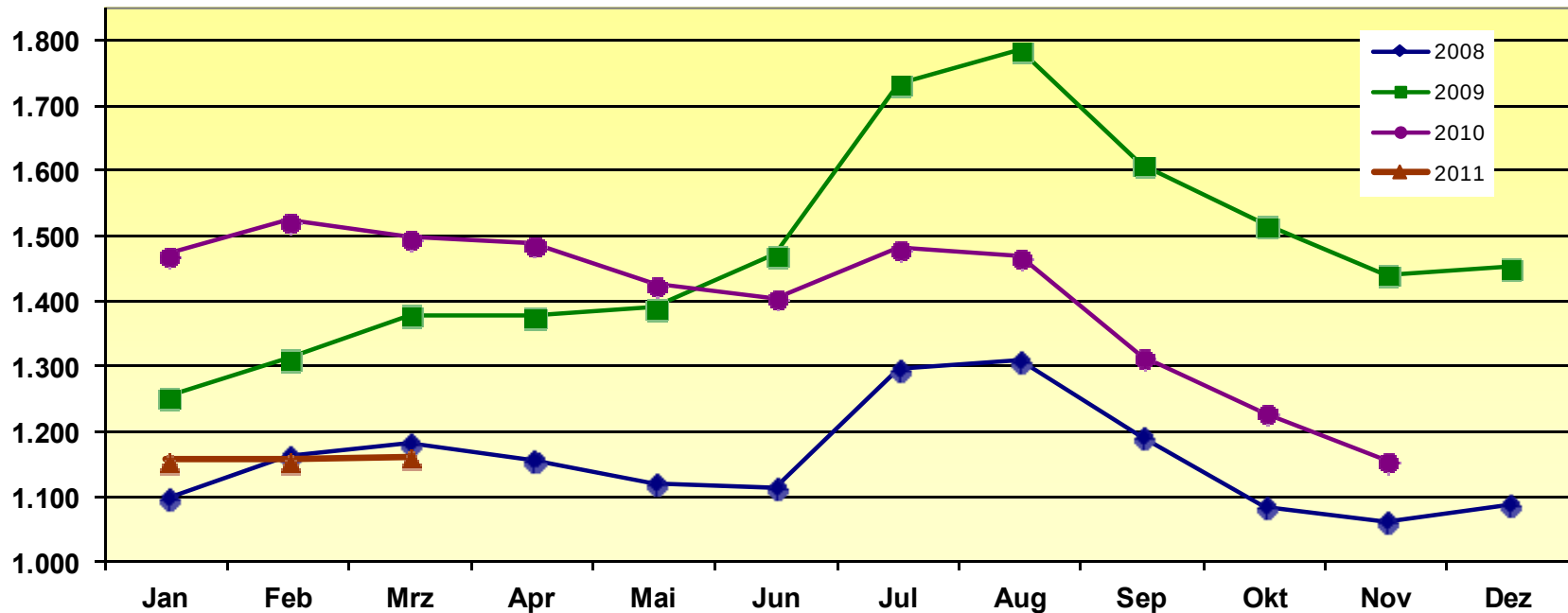


Im März 2011 liegt die Zahl der Arbeitslosen unter dem Wert der Vorjahre 2008 bis 2010.

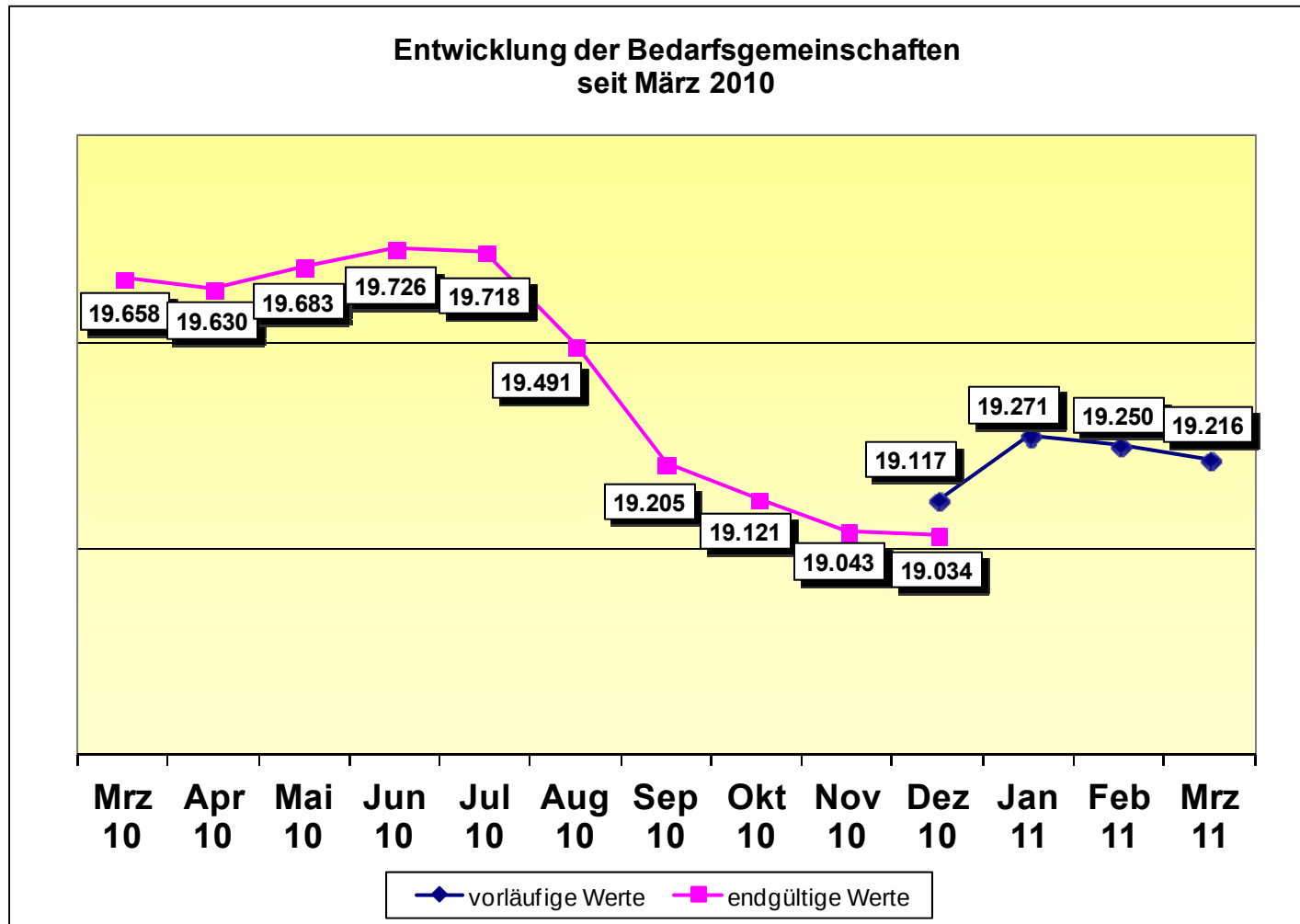


- Die Abgänge übersteigen die Zugänge im März 2011.
- Im Vergleich zum Vorjahr gab es 240 bzw. 12,5% mehr Abgänge.

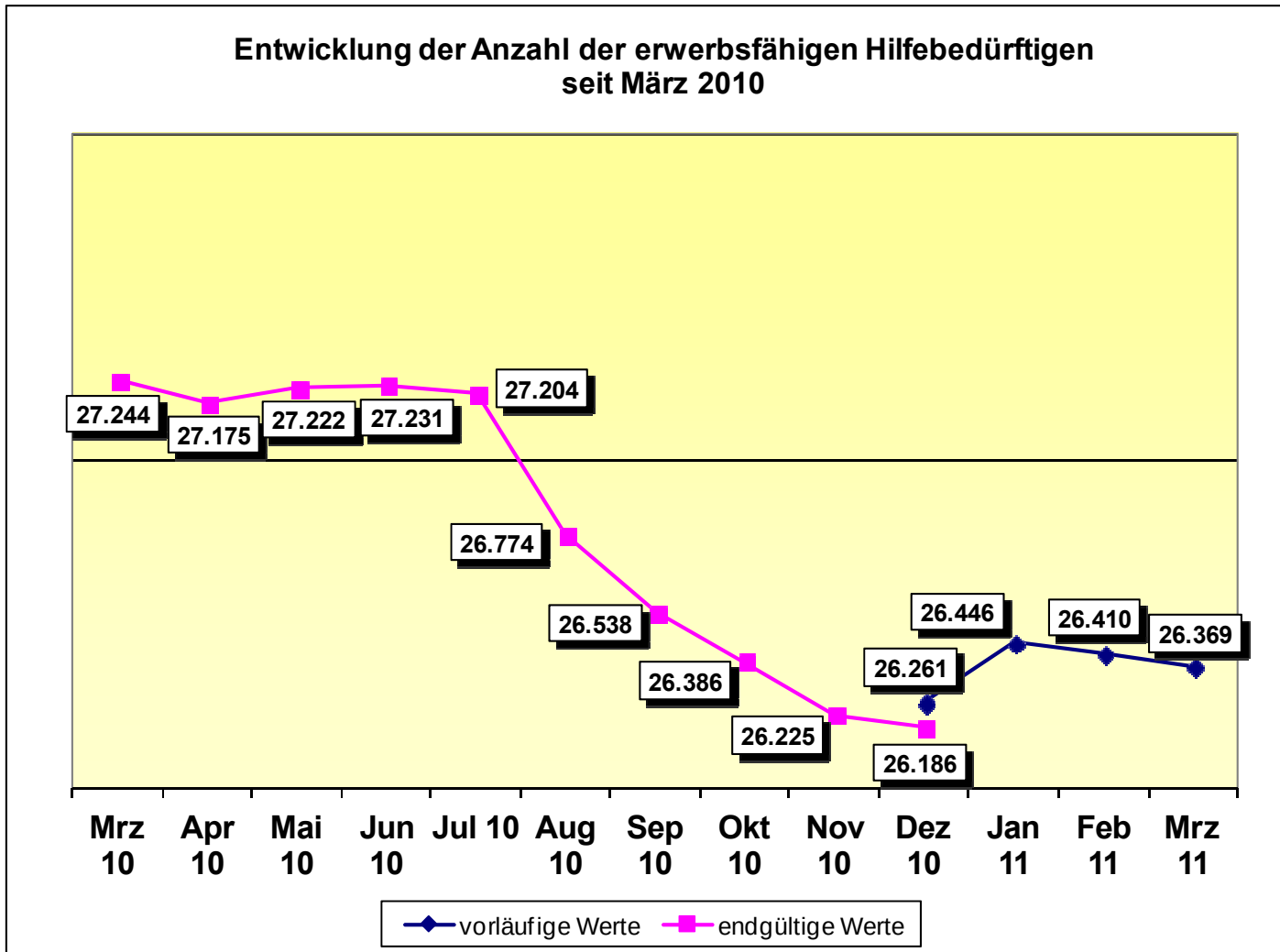
Entwicklung der Arbeitslosigkeit unter 25jähriger im Jobcenter Arbeitplus Bielefeld seit Januar 2008



Die Arbeitslosigkeit unter 25jähriger entwickelt sich analog zur Gesamtarbeitslosigkeit. Sie befindet sich auch hier unter dem Niveau der Jahre 2008 bis 2010.



Bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften werden vorläufige Werte nicht mehr ausgewiesen. Es handelt sich jetzt um hochgerechnete Werte, die den endgültigen Werten nahe kommen sollen. Der Wert im März 2011 liegt unter dem Vorjahreswert, auch wenn mit einer Korrektur gerechnet wird.



Auch bei der Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen handelt es sich um bereits hochgerechnete Werte. Die Zahl liegt auch hier unter dem Vorjahresniveau.

Arbeitsmarktpolitische Instrumente (SGB II) – Teil 1: Zugang seit Jahresbeginn 2011 (vorläufig und hochgerechnet)

	Insgesamt
Vermittlungsunterstützende Leistungen	1.528
dar. eingelöste Vermittlungsgutscheine (bewilligt 1. Rate) ¹⁾	*
Förderungen aus dem Vermittlungsbudget ¹⁾	940
Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung	586
dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	93
Qualifizierung	254
Berufliche Weiterbildung	236
Berufliche Weiterbildung behinderter Menschen	18
Förderung der Berufsausbildung (ohne BAB)	39
Berufsausbildung Benachteiligter ¹⁾	7
Einstiegsqualifizierung n. § 235b SGB III	29
besondere Maßnahmen zur Ausbildung behinderter Menschen	*
Sonstige Förderung der Berufsausbildung ¹⁾	*

*Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte <3 mit * anonymisiert.

¹⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

Arbeitsmarktpolitische Instrumente (SGB II) – Teil 2: Zugang seit Jahresbeginn 2011 (vorläufig und hochgerechnet)

	Insgesamt
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	209
Förderung abhängiger Beschäftigung	195
Eingliederungszuschüsse (einschl. §421f,p SGB III)	186
Eingliederungszuschüsse f. schwerbehinderte Menschen (einschl. § 421f SGB III)	5
Einstiegsgeld – Variante: Beschäftigung	*
Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II	3
Förderung der Selbständigkeit	14
Einstiegsgeld – Variante: Selbständigkeit	9
Sachmittel für Selbständige § 16c SGB II ¹⁾	5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	314
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II	301
dar. Variante Mehraufwand	287
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit ¹⁾	13

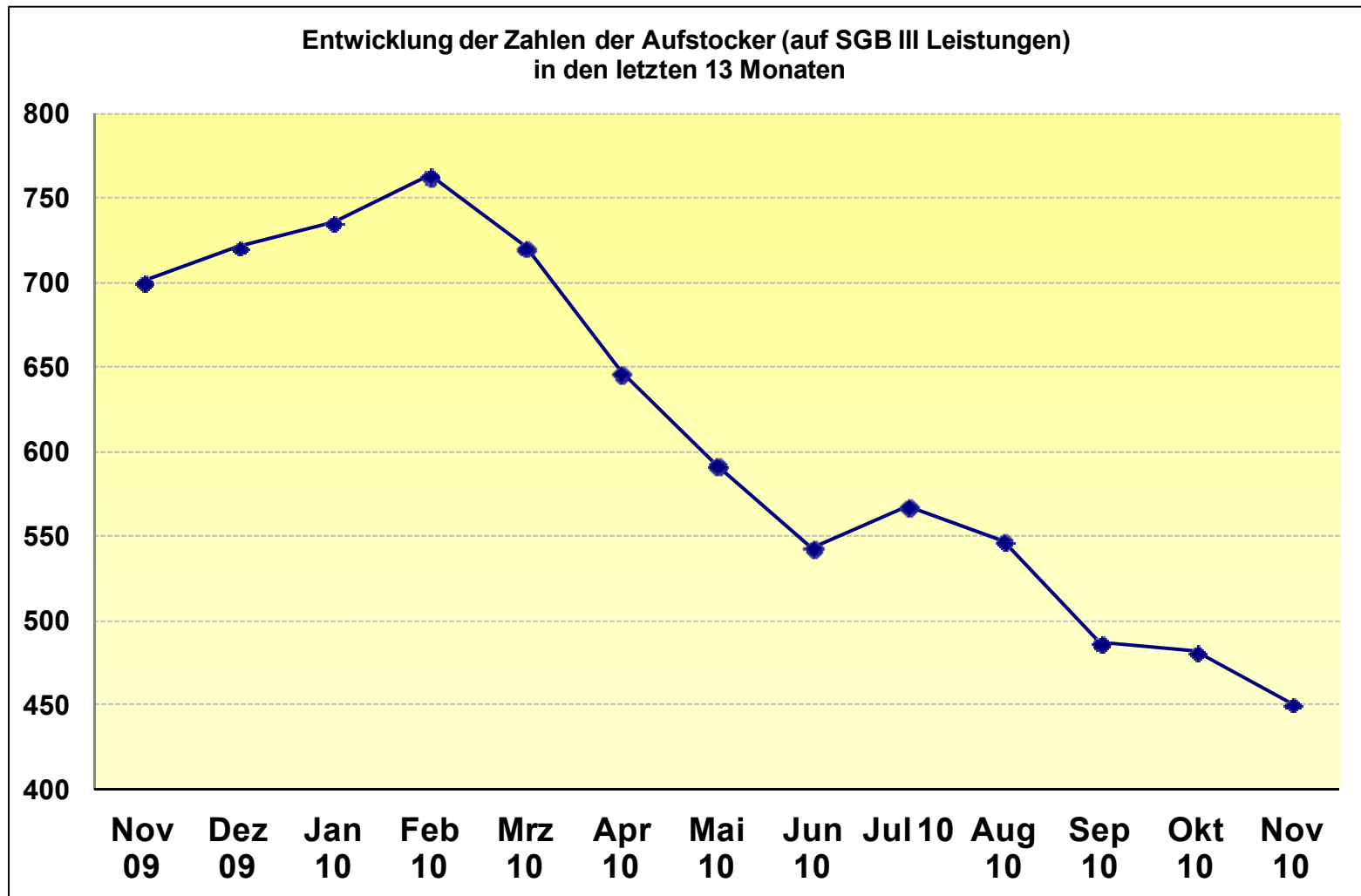
¹⁾ Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

⁶⁾ Einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben; derzeit nicht trennscharf berichtsfähig.

Arbeitsmarktpolitische Instrumente (SGB II) – Teil 3:
Zugang seit Jahresbeginn 2011
(vorläufig und hochgerechnet)

	Insgesamt
Sonstiges	*
Freie Förderung nach § 16f SGB II ¹⁾	*
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen²⁾ und ohne BAB	2.345
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen²⁾ und ohne BAB	1.398
Kommunale Eingliederungsleistungen (flankierende Leistungen) nach § 16a SGB II ^{1) 3)}	93

³⁾ Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für 2010 [Januar bis September, Datenstand Dezember 2010 – endgültige Werte] nur ca. 69% der Träger Daten zum Einsatz der komm. Eingliederungsleistungen (flankierende Leistungen) erfasst.



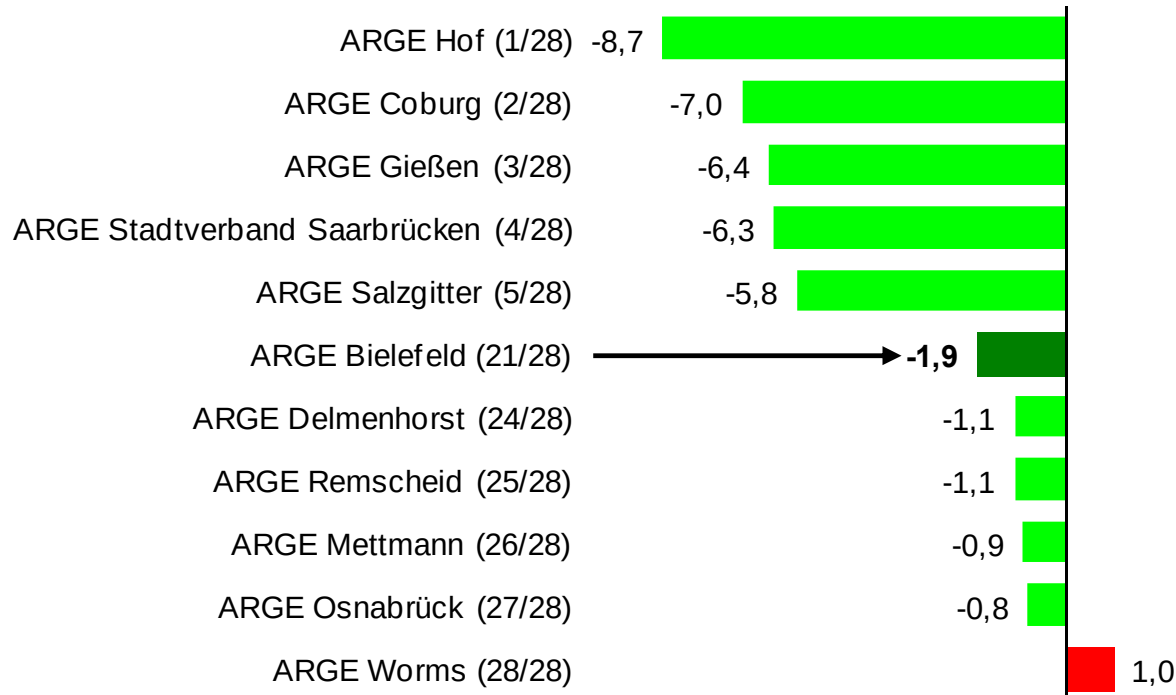
Die Zahl der Aufstocker erreichte einen Höchststand im Februar 2010. Sie ging danach kontinuierlich zurück. Im November 2010 gab es 451 Aufstocker, das sind -250 oder -35,7% weniger als im Vorjahresmonat.

Zielerreichung Bundesziele bezogen auf Erwartungswerte Dezember 2010

	Jahres- fortschritts- wert (Erwartungswert) (SOLL)	Jahres- fortschritts- wert (IST)	Abweichung	
			absolut	in %
Summe passiver Leistungen (ohne LfU) (T€)	86.822	85.154 ●	-1.668	-1,9
Integrationsquote	18,0	21,8 ●	3,8	21,1
Kunden im Kundenkontakt mit Dauer >24 Monate	4.794	4.931 ●	137	2,8
Index aus Kundenzufriedenheit*	2,43	2,45 ●	0,02	0,6

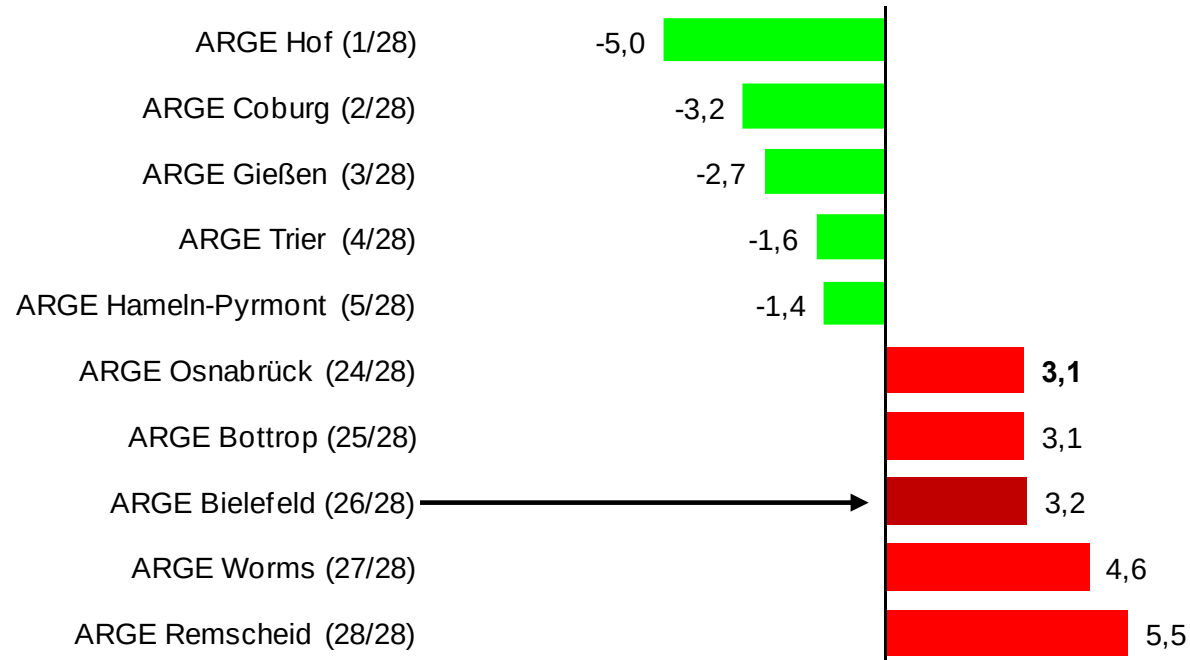
*Ermittlung des IST-Wertes erfolgt quartalsweise.

**Bundesziel Summe passive Leistungen (Erwartungswerte)
Soll-Ist-Abweichung
Dezember 2010**



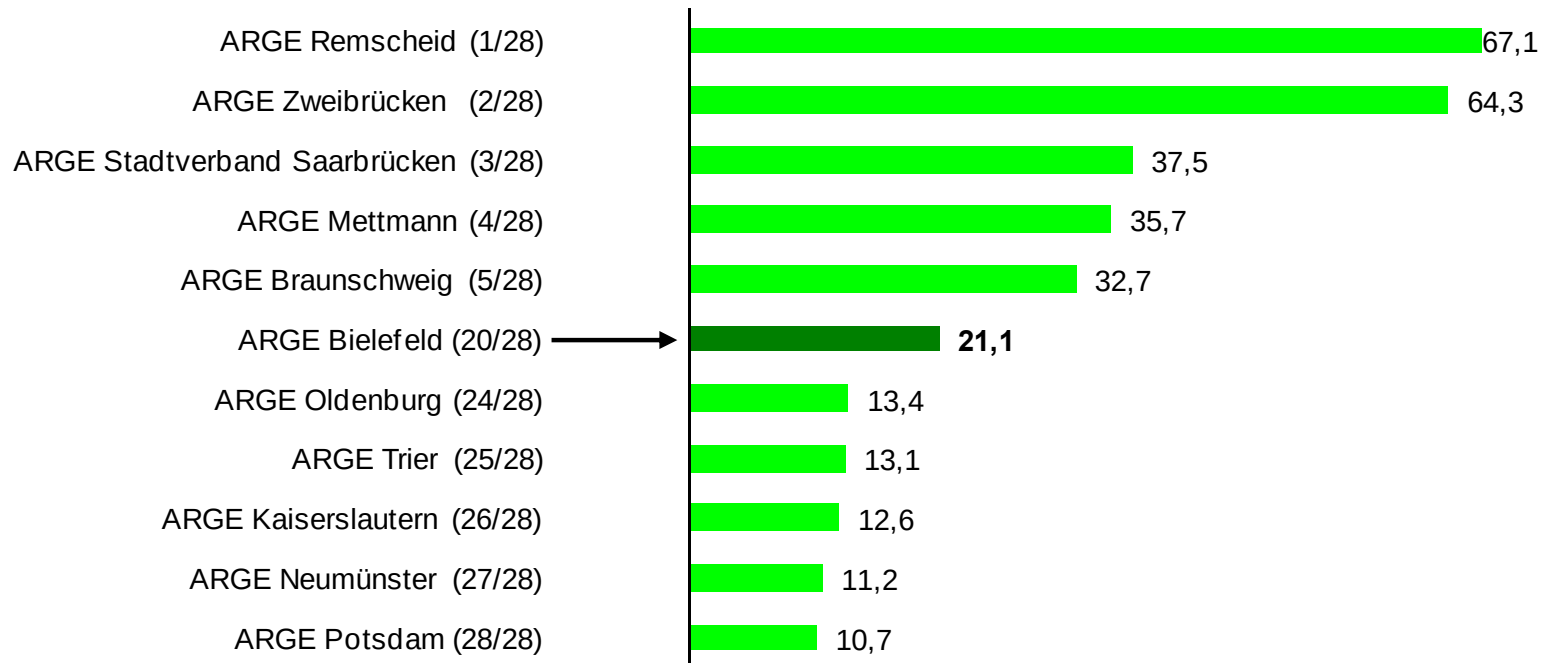
- Der Erwartungswert 2010 für den Zielindikator „Summe passive Leistungen“ beträgt 86.822T€.
- Gegenüber dem Sollwert (86.822T€) liegt eine Einsparung von -1.668T€ (-1,9%) vor.
- Bielefeld liegt auf Rang 21 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: -8,7% bis +1,0%.

**Summe passive Leistungen
Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Dezember 2010 (Zweiter Ladestand)**



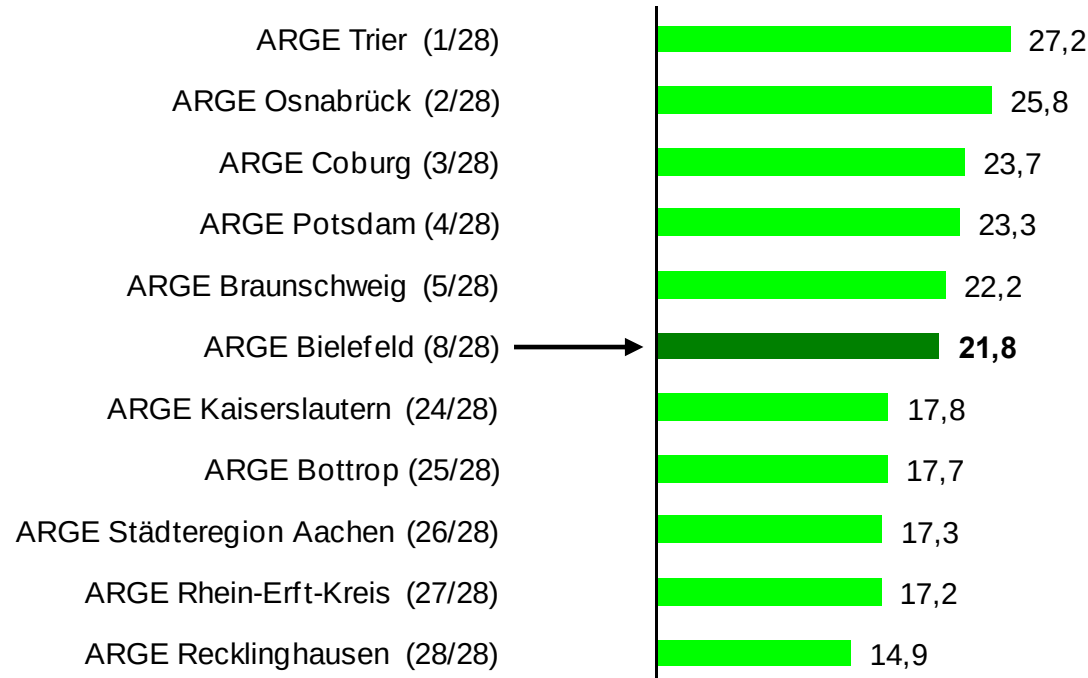
- Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Ausgabensteigerung von +3,2% vor.
- Bielefeld befindet sich bei dieser Betrachtung auf Rang 26 von 28 im SGB II Typ 5.
- Die Spannbreite der Veränderung gegenüber dem Vorjahr bewegt sich zwischen -5,0% und +5,5%.

Bundesziel Integrationsquote (Erwartungswerte)
Soll-Ist-Abweichung
Dezember 2010



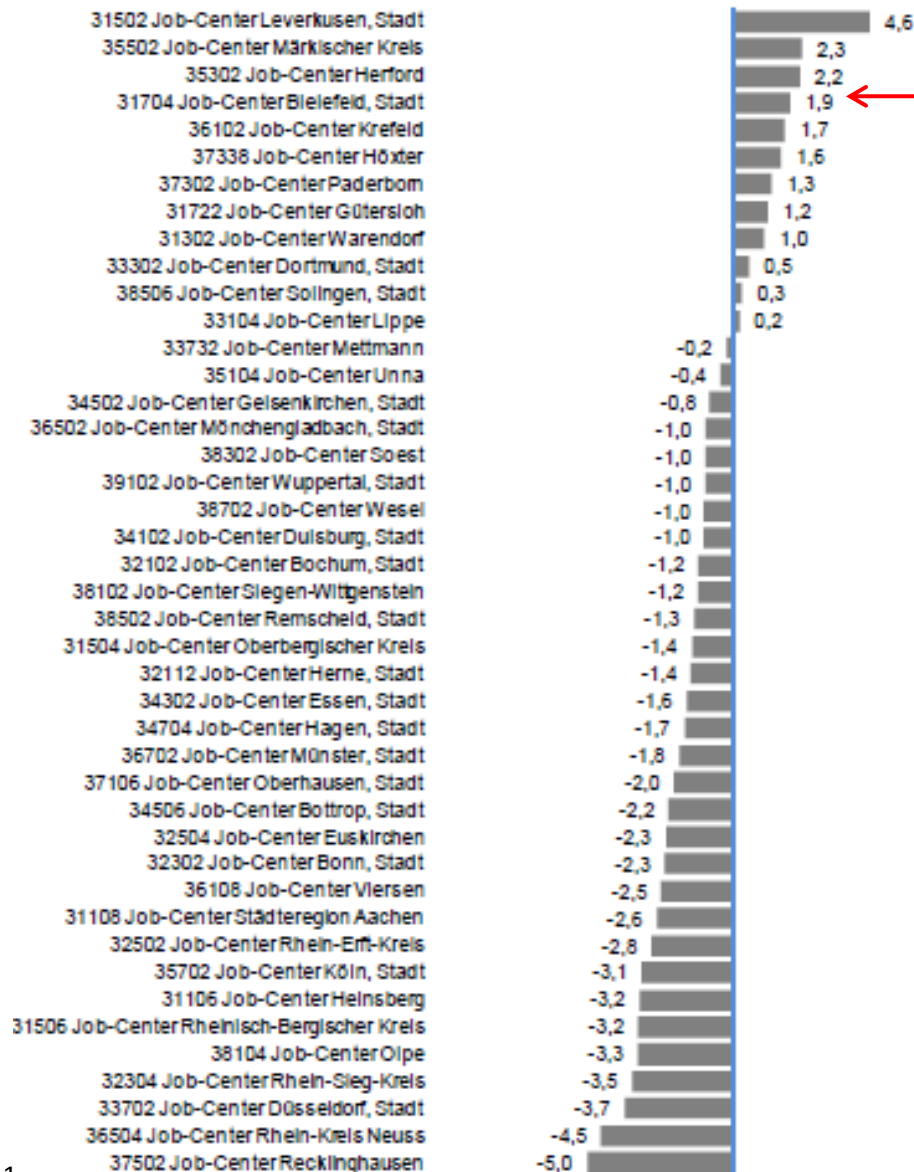
- Der Erwartungswert 2010 für den Zielindikator „Integrationsquote“ beträgt 18,0%.
- Sollwert wird überschritten – Rang 20 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: +67,1% bis +10,7%.

Integrationsquote in % Dezember 2010



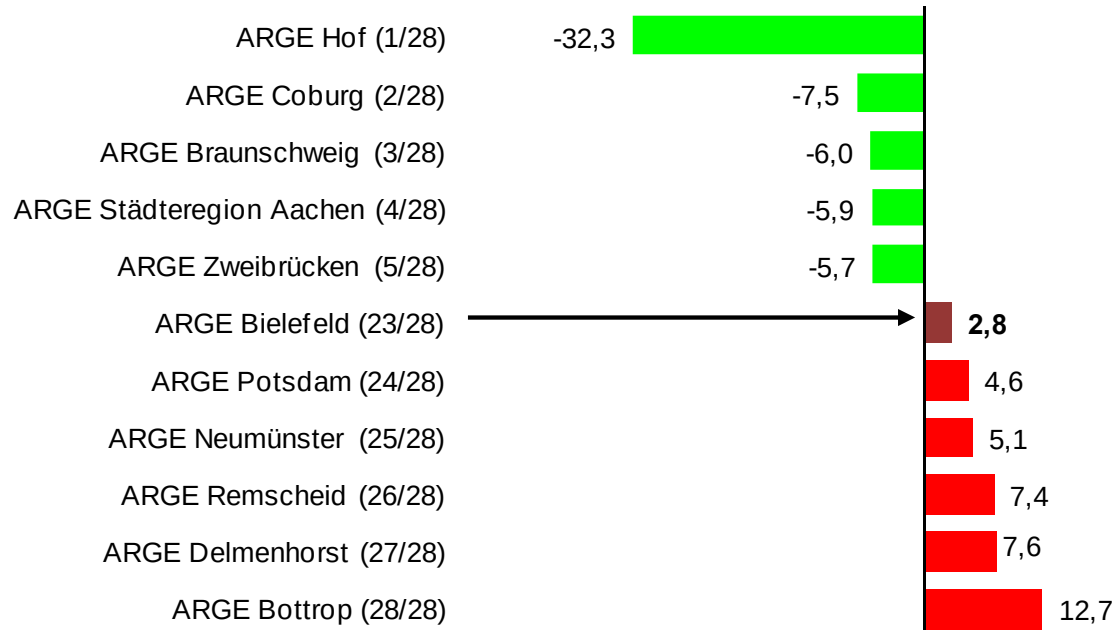
- Die Integrationsquoten im SGB II Typ 5 driften weit auseinander.
- Die Spannbreite der Integrationsquote reicht von 14,9% bis zu 27,2%.
- Die *Arbeitplus* konnte eine Quote von 21,8% realisieren.
- Bei einer Rangfolgebetrachtung auf dieser Grundlage befindet sich die *Arbeitplus* weiterhin auf Rang 8 im SGB II Typ.
- Die erreichte Quote liegt über der durchschnittlichen Integrationsquote von 19,3% im SGB II Typ 5.

Bundesziel Integrationsquote Benchmarking Dezember 2010 Abweichung vom Median des SGBII-Typs in Prozentpunkten



Bielefeld liegt mit dem erzielten Ergebnis über dem Median und auf Rang 4

Bundesziel Bestand Kunden im Kundenkontakt >24 Monate (Erwartungswerte) Soll-Ist-Abweichung Dezember 2010



- Der Erwartungswert 2010 für den Zielindikator „Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer >24 Monate“ liegt bei 4.794.
- Sollwert wird überschritten (2,8%), damit ist die ARGE Bielefeld im negativen Bereich.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: -32,3% bis +12,7%.
- Bielefeld befindet sich auf Rang 23 von 28 im SGB II Typ 5.

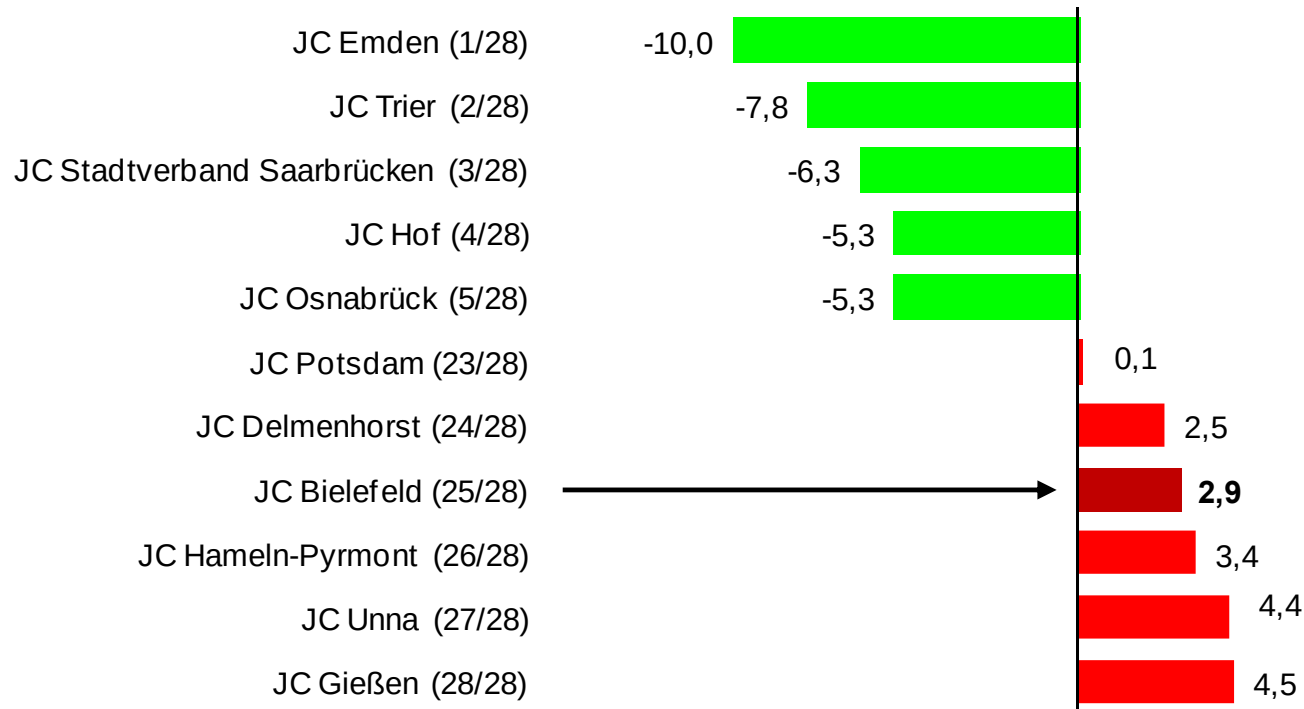
Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer über 24 Monate

Berichtsmonat Dezember 2010

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer über 24 Monate (durchschnittlich)												
Ist-Ist in %	-2,9	-2,5	-2,3	-2,0	-1,8	-1,6	-1,3	-1,3	-1,4	-1,4	-1,4	-1,6
Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer über 24 Monate (durchschnittlich)												
Soll (Basis ZW ¹)	5.267	5.254	5.235	5.218	5.198	5.177	5.154	5.137	5.123	5.112	5.100	5.095
Soll (Basis EW ²)	4.956	4.943	4.926	4.909	4.890	4.871	4.849	4.833	4.820	4.809	4.799	4.794
Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer über 24 Monate												
Ist	4.986	5.006	4.993	5.003	4.978	4.984	4.960	4.895	4.858	4.849	4.842	4.812
VJ	5.137	5.114	5.085	5.062	5.027	5.000	4.952	4.960	4.944	4.946	4.923	4.958

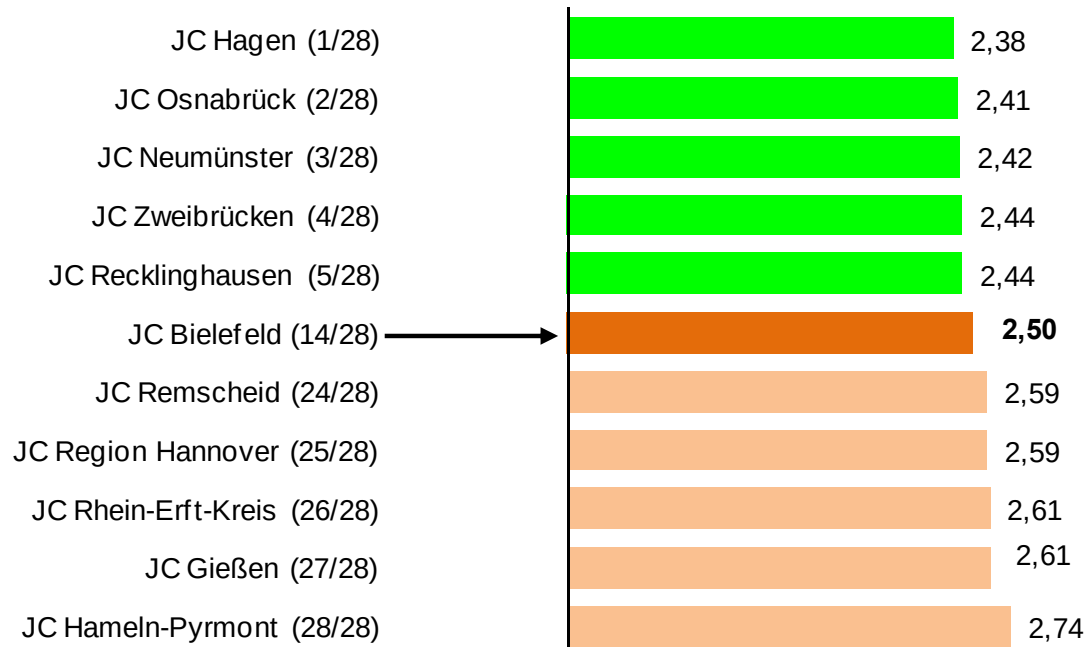
- Die eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen zeigten Wirkung.
- Der Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer über 24 Monate konnte gesenkt werden.
- Bei einer isolierten Betrachtung des Bestands an Kunden im Kundenkontakt mit Dauer über 24 ergibt sich lediglich eine absolute Abweichung von 18 Kunden zum Jahreszielwert von 4.794.

Bundesziel Kundenzufriedenheit (Erwartungswerte) Index aus Kundenzufriedenheit Quartal IV 2010

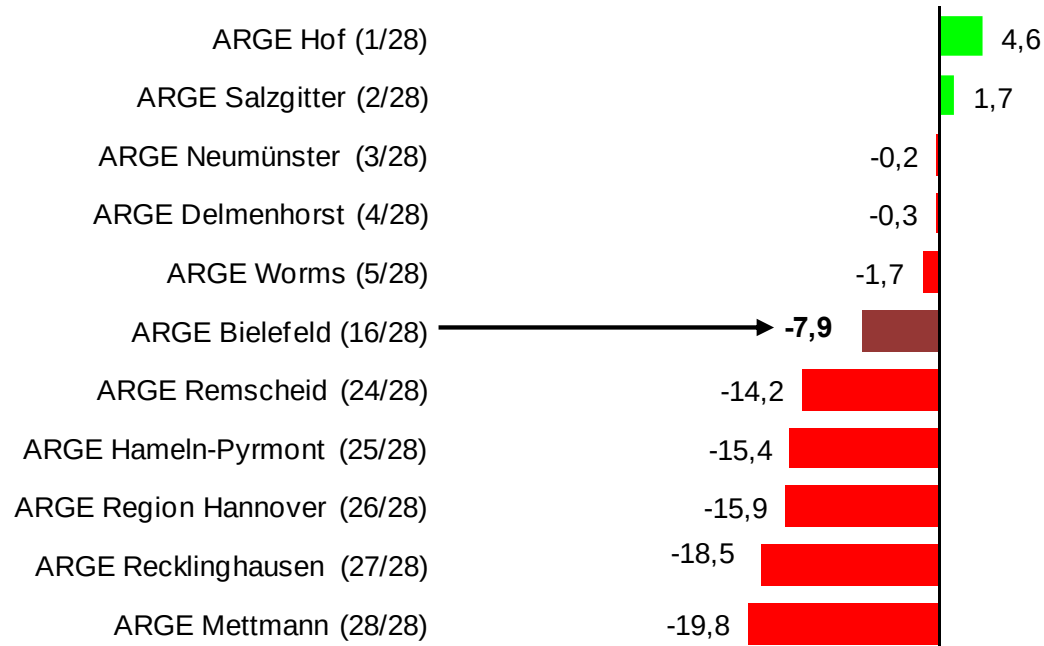


- Der Sollwert liegt bei 2,43.
- Sollwert wird leicht verfehlt (IST 2,5) – dies bedeutet Rang 25 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: -10,0% bis +4,5%.

Index aus Kundenzufriedenheit (absolute Werte) im regionalen Vergleich (GJW) Quartal IV 2010



- Es wird ein guter Wert von 2,50 erreicht.
- Der Index aus Kundenzufriedenheit beträgt im SGB II Typ durchschnittlich 2,52.
- Bei einer Rangfolge der absoluten Werte (GJW) erreicht die Arbeit*plus* Rang 14 von 28.
- Es gibt eine Spannbreite bei der Kundenzufriedenheit von 2,38 bis 2,74.
- Das Ergebnis von 2,50 verfehlt den Zielwert von 2,43 lediglich um 0,07.



- Der Sollwert liegt bei 100.
- Sollwert wird nicht erreicht – Rang 16 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: +4,6% bis -19,8% - lediglich 2 Argen im positiven Bereich.

Nicht alle Mindeststandards konnten erreicht werden, allerdings weist der Verlauf deutliche Verbesserungen auf.

Die abgebildeten Kennzahlen bzw. Mindeststandards werden zur Bildung des Indexes aus Prozessqualität herangezogen. Es werden Teilergebnisse aus den Jahresfortschrittswerten ermittelt, die mit unterschiedlicher Gewichtung in den Index aus Prozessqualität einfließen.

Der Monatswert für den Index aus Prozessqualität beträgt im Berichtsmonat Dezember 100,4%.

Bei dieser isolierten Betrachtung des Index aus Prozessqualität ergibt sich eine Abweichung von +0,4%.

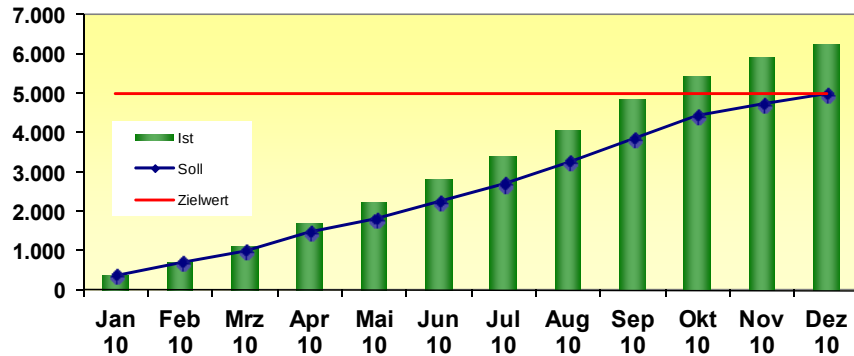
Kennzahlen	Soll	Ist August	Ist September	Ist Oktober	Ist November	Ist Dezember	JFW Dezember 2010
Bearbeitungsdauer	15,4 Tage	8,70	8,32	9,68	8,09	6,69	8,4
Erstberatung	90%	76,3	83,6	80,7	79,7	82,2	66,1
Erstberatung U25	90%	68,0	68,8	59,4	69,4	72,2	56,7
Angebot U25	90%	64,7	67,4	55,6	60,3	73,8	60,2
Eingliederungsver- einbarung im Bestand	80%	82,2	81,5	82,3	82,9	84,3	82,1

Regionalziel Stadt Bielefeld

Anzahl Integrationen insgesamt

Dezember 2010

Integrationen



Zielwert zum Jahresende: 5.000 Integrationen

Sollwert Dezember (kumuliert): 5.000 Integrationen

Kumulierte Integrationen im Dezember: 6.274

Soll-Ist-Abweichung absolut: +1.274

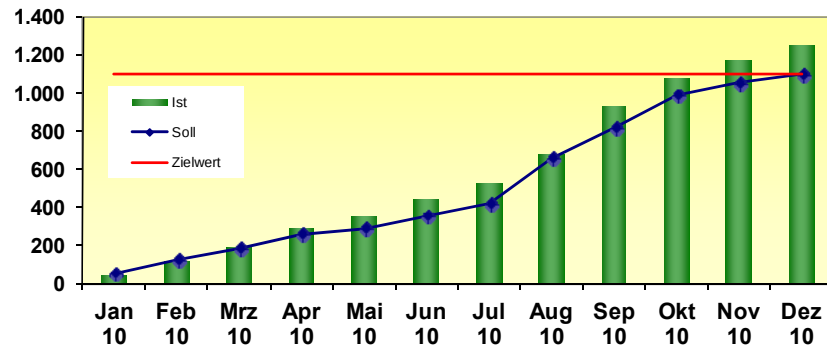
Soll-Ist-Abweichung in %: +25,5

Regionalziel Stadt Bielefeld

Anzahl Integrationen U25 / Integrationen in Ausbildung U25

Dezember 2010

Integrationen U25



Zielwert zum Jahresende: 1.100 Integrationen U25

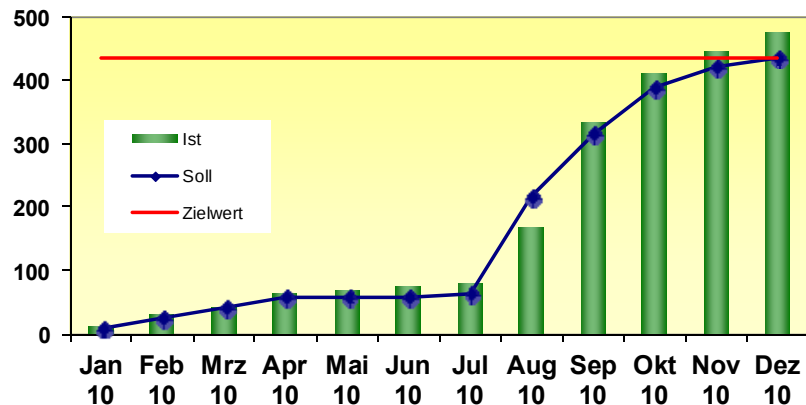
Sollwert Dezember (kumuliert): 1.100 Integrationen U25

Kumulierte Integrationen U25 im Dezember: 1.243

Soll-Ist-Abweichung absolut: +143

Soll-Ist-Abweichung in %: +13,0

Integrationen in Ausbildung



Zielwert zum Jahresende: 435 Integrationen in Ausbildung

Sollwert Dezember (kumuliert): 435 Integrationen in Ausbildung

Kumulierte Integrationen in Ausbildung im Dezember: 476

Soll-Ist-Abweichung absolut: +41

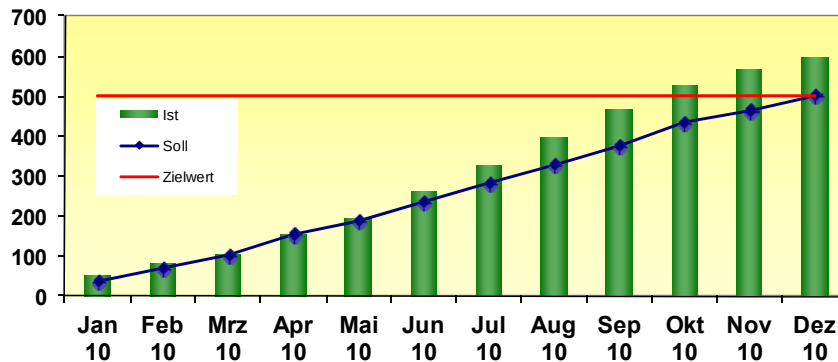
Soll-Ist-Abweichung in %: +9,4

Regionalziel Stadt Bielefeld

Integrationen 50+ und Integrationen 55+

Dezember 2010

Integrationen 50+



Zielwert zum Jahresende: 500 Integrationen 50+

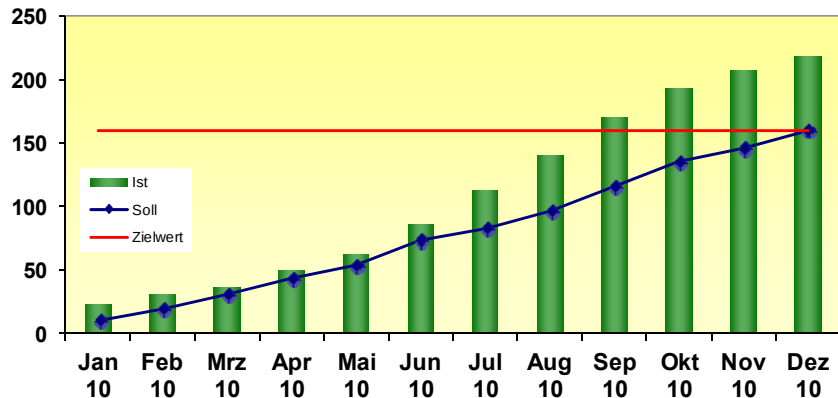
Sollwert Dezember (kumuliert): 500 Integrationen 50+

Kumulierte Integrationen 50+ im Dezember: 598

Soll-Ist-Abweichung absolut: +98

Soll-Ist-Abweichung in %: +19,6

Integrationen 55+



Zielwert zum Jahresende: 160 Integrationen 55+

Sollwert Dezember (kumuliert): 160 Integrationen 55+

Kumulierte Integrationen 55+ im Dezember: 219

Soll-Ist-Abweichung absolut: +59

Soll-Ist-Abweichung in %: +36,9

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2010	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
Verbesserung der Situation nach Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitung u. a. durch -Intensivierung der Vermittlung in betriebliche Ausbildung -Steigerung der Angebote in betriebliche/überbetriebliche Ausbildung (besonders im kooperativen Modell) Realisierung in 3 Stufen (1. Stufe in 2010)	-Erstellung eines Konzeptes bis 31.01.2010 -50 zusätzliche Angebote mit einer Zielquote von mindestens 30% zusätzlicher Integrationen		Das Konzept wurde unter den Beteiligten abgestimmt. Zusätzlich: - 16 BAE-Plätze - 189 Plätze in 8 Maßnahmen nach § 46 SGB III
Kosten der Unterkunft und Heizung überschreiten nicht das Budget 2010 -maximales Ausgabevolumen	Für 2010 fortgeschriebener Haushaltsansatz Stadt Bielefeld für lfd. KDU (87.533.500 €)		Der von der Stadt übermittelte Wert beträgt 83.106.050 €. Das Ziel wurde erreicht.
Verbesserung der sozialen Stabilisierung -Umwandlung von 400€-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse	Umwandlung von 400€-Jobs in sozialversicherungs-Pflichtige Beschäftigungsverhältnisse (Anzahl: 180)		Bis Dezember wurden 239 Umwandlungen von 400€-Jobs realisiert.

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2010	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
Maßnahmen gegen Kinderarmut Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern unter 15 Jahren (bezogen auf alle Haushalte mit Kindern in besonders belasteten Quartieren gemäß Lebenslagenbericht): -Entwicklung von Planungs- und Steuerungsdaten -Entwicklung von Handlungsempfehlungen -Evaluation der eingesetzten Instrumente -Anzahl der Integrationen in 2010	<u>Anzahl Integrationen:</u> 440 Integrationen aus Familien mit Kindern unter 15 Jahren		Bis Dezember wurden 541 Integrationen aus Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren erzielt. Der Sollwert wurde um 101 Integrationen überschritten.
(enthalten in obiger Zielforderung) Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von alleinerziehenden Hilfebedürftigen (bezogen auf alle Alleinerziehenden im Quartier) in besonders belasteten Quartieren gemäß Lebenslagenbericht: -Entwicklung von Planungs- und Steuerungsdaten -Entwicklung von Handlungsempfehlungen -Evaluation der eingesetzten Instrumente -Anzahl der Integrationen in 2010	220 Integrationen von Alleinerziehenden		Bis Dezember wurden 263 Integrationen von Alleinerziehenden erzielt. Der Sollwert von 220 Integrationen wurde überschritten.

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2010	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
Die unversorgten Bewerber sind zum Stichtag 30.09.2010 auf das Niveau vom 30.09.2009 zu begrenzen (61 UvB). Besonderer Wert ist -neben der Besetzung betrieblicher Ausbildungsplätze- auch auf eine möglichst vollständige Auslastung der angebotenen Maßnahmeplätze zu legen.	<u>Anzahl unversorgte Bewerber um einen Ausbildungsplatz:</u> 61		Die Anzahl unversorgte Bewerber betrug zum 30.09.2010 40. Das Ziel wurde erreicht.
Der Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern darf am Stichtag 30.09.2010 72% nicht überschreiten.	<u>Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern:</u> <=72%		Der Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern betrug am Stichtag 30.09.2010 50%. Das Ziel wurde erreicht.
Es ist durch entspr. Abstimmung an den Schnittstellen (siehe hierzu auch bereits bestehende Kooperationsvereinbarung) zur Agentur für Arbeit Bielefeld im Rahmen der Ausbildungsstellenvermittlung an einem gemeinsamen Markt sicherzustellen, dass die Handlungsweisen des U25-Teams der Arbeitplus zum Erfolg des „Strategischen Programms für die Berufsberatung“ beitragen und auf der anderen Seite die Berufsberatung ihre Handlungsweisen den Anforderungen des U25 Teams der Arbeitplus zur erfolgreichen Integration von SGB II Beziehern entspricht.			Die gemeinsamen Ziele werden gegenseitig unterstützt. Die Zusammenarbeit verläuft gut.

Ziel	Messgröße	Zielwert 2011
Geschäftspolitische Ziele SGB II		
Verringerung der Hilfebedürftigkeit	Summe passive Leistungen (<i>Veränderung zum VJ in %</i>)	-5,2
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote (<i>Veränderung zum VJ in %</i>)	4,2
Langzeitbezug vermeiden	Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer > 24 Monate (<i>Veränderung zum VJ in %</i>)	-3,1
Kundenzufriedenheit	Index aus Kundenzufriedenheit (<i>Verbesserung um 0,10 Notenstufen gegenüber dem Index aus Kundenzufriedenheit Q3 2010</i>)	2,35

Ziele 2011

Teil II – Lokale Ziele

Ziel	Messgröße	Zielwert 2011
Lokale Ziele der Stadt Bielefeld		
Stabilisierung der Integrationen in Erwerbstätigkeit mit regionalem Schwerpunkt im Stadtbezirk Jöllenbeck	Anzahl Integrationen insgesamt	6.000
Verbesserung der Situation unter 25 jähriger	Anzahl der Integrationen U25	1.290
Verbesserung der Situation Jugendlicher	Anzahl der Integrationen in Ausbildung (nur Altbewerber zählen als Integration)	540
Verbesserung der Situation nach Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitung u.a. durch:		
- Intensivierung der Vermittlung in betriebliche Ausbildung	50 zusätzliche Angebote mit einer Zielquote von mindestens 30% zusätzlicher Integrationen	
- Steigerung der Angebote in betriebliche / überbetriebliche Ausbildung		
Realisierung in 3 Stufen (2. Stufe in 2011)		
Kosten der Unterkunft und Heizung überschreiten nicht das Budget 2011	fortgeschriebener Haushaltsansatz der Stadt Bielefeld für lfd. KdU	
Verbesserung der Integration Älterer, Integrationen über 50 Jahre	Anzahl Integrationen Ü50	510
Verbesserung der Integration Älterer, Integrationen über 55 Jahre	Anzahl Integrationen Ü55	220
Verbesserung der sozialen Stabilisierung	Einrichtung eines Projektteams (5 Mitarbeiter) für die Vermittlung und Betreuung von Leistungsempfängern mit Erwerbseinkommen bzw. selbstständiger Tätigkeit.	
- Reduzierung der Zahl der SGB- II- Leistungsempfänger mit Erwerbseinkommen	Verbesserung der sozialen Stabilisierung - für Personen bzw. Bedarfsgemeinschaften mit Erwerbseinkommen durch Überwindung der Hilfebedürftigkeit in 500 Fällen.	500 Fälle
- Reduzierung der Zahl der SGB-II- Leistungsempfänger mit Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit		
	- Kostenersparnis bei der Kommune in Höhe von 1 Mio. €.	1 Mio. €
Maßnahmen gegen Kinderarmut		
Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern insbesondere von 0 Jahren bis unter 15 Jahren (bezogen auf alle Haushalte mit Kindern in 6 besonders betroffenen, Quartieren gemäß Lebenslagenbericht)	Anzahl der Integrationen aus Familien mit Kindern insbesondere von 6 Jahren bis unter 15 Jahren	460
Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von alleinerziehenden Hilfebedürftigen (bezogen auf alle Alleinerziehenden im Quartier) in 6 besonders betroffenen Quartieren gemäß Lebenslagenbericht	Anzahl der Integrationen von Alleinerziehenden	220

Ziel	Messgröße	Zielwert 2011
Lokale Ziele der Agentur für Arbeit Bielefeld		
Die unversorgten Bewerber sind zum Stichtag 30.09.2011 auf das Niveau vom 30.09.2010 zu begrenzen (48 uvB). Besonderer Wert ist -neben der Besetzung betrieblicher Ausbildungsplätze- auch auf eine möglichst vollständige Auslastung der angebotenen Maßnahmeplätze zu legen.	unversorgte Bewerber (Stichtag 30.09.2011)	48
Der Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern darf am Stichtag 30.09.2011 60% nicht überschreiten.	Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern	<= 60%
Es ist durch entspr. Abstimmung an den Schnittstellen (siehe hierzu auch bereits bestehende Kooperationsvereinbarung) zur Agentur für Arbeit Bielefeld im Rahmen der Ausbildungsstellenvermittlung an einem gemeinsamen Markt sicherzustellen, dass die Handlungsweisen des U25-Teams des Jobcenter Arbeitplus Bielefeld zum Erfolg des „Strategischen Programms für die Berufsberatung“ beitragen und auf der anderen Seite die Berufsberatung ihre Handlungsweisen den Anforderungen des U25 Teams der Arbeitplus zur erfolgreichen Integration von SGB II Beziehern entspricht.		

Soll-Ist in %					Ist-Ist VJ in %	
Ziel 2011	Soll	Ist			Rang	

Ziele/Kennzahlen

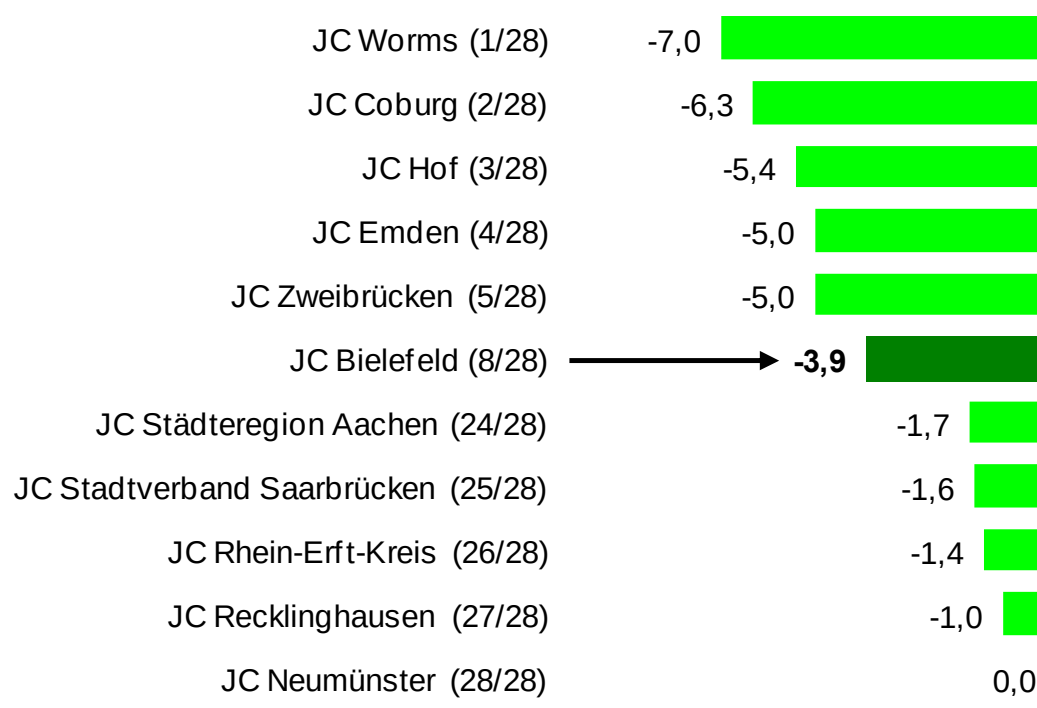
Ziele im Detail

Summe passive Leistungen in Tsd. €	JFW	80.726	20.623	19.814	-3,9		8/28	-7,8
Integrationsquote	JFW	22,8	6,5	7,0		 6,7	5/28	17,8
Bestand Kunden im Kuko mit Dauer > 24 Mon.	JDW	4.823	4.883	4.862	-0,4		17/28	-3,3
Index aus Kundenzufriedenheit (Quartal: IV 2010)	GJW	2,43	2,43	2,50		 2,9	25/28	4,9

Qualitätsstandards

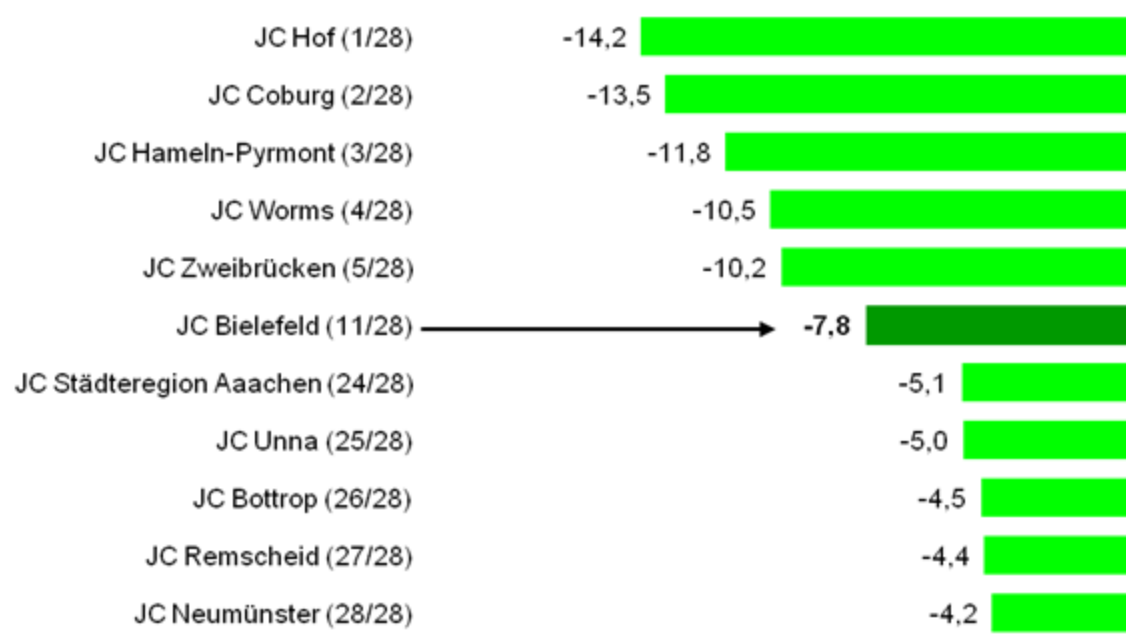
Index aus Prozessqualität	JFW	100,0	100,0	100,0	0,0		11/28	12,9
---------------------------	-----	-------	-------	-------	-----	---	-------	------

Bundesziel Summe passive Leistungen Soll-Ist-Abweichung März 2011



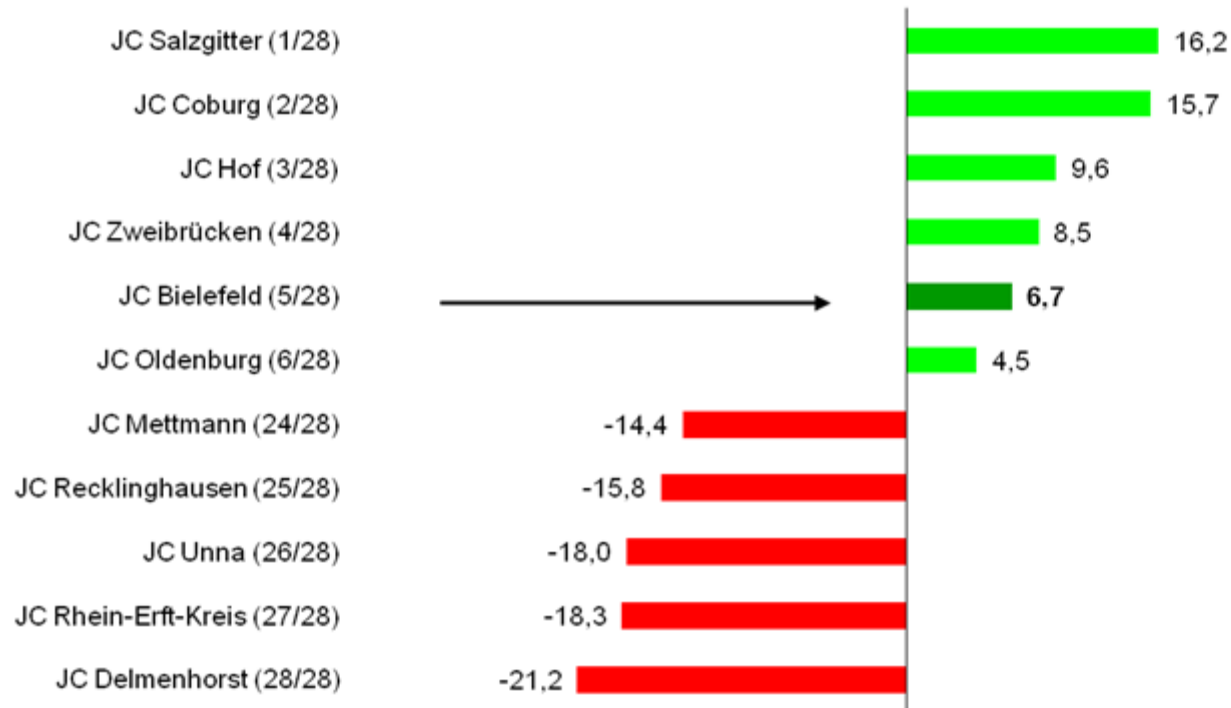
- Der Zielwert 2011 für den Zielindikator „Summe passive Leistungen“ beträgt 80.726T€.
- Gegenüber dem Sollwert (20.623T€) liegt eine Einsparung von -809T€ (-3,9%) vor.
- Bielefeld liegt auf Rang 8 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: -7,0% bis 0,0%.

Summe passive Leistungen Veränderung gegenüber dem Vorjahr März 2011

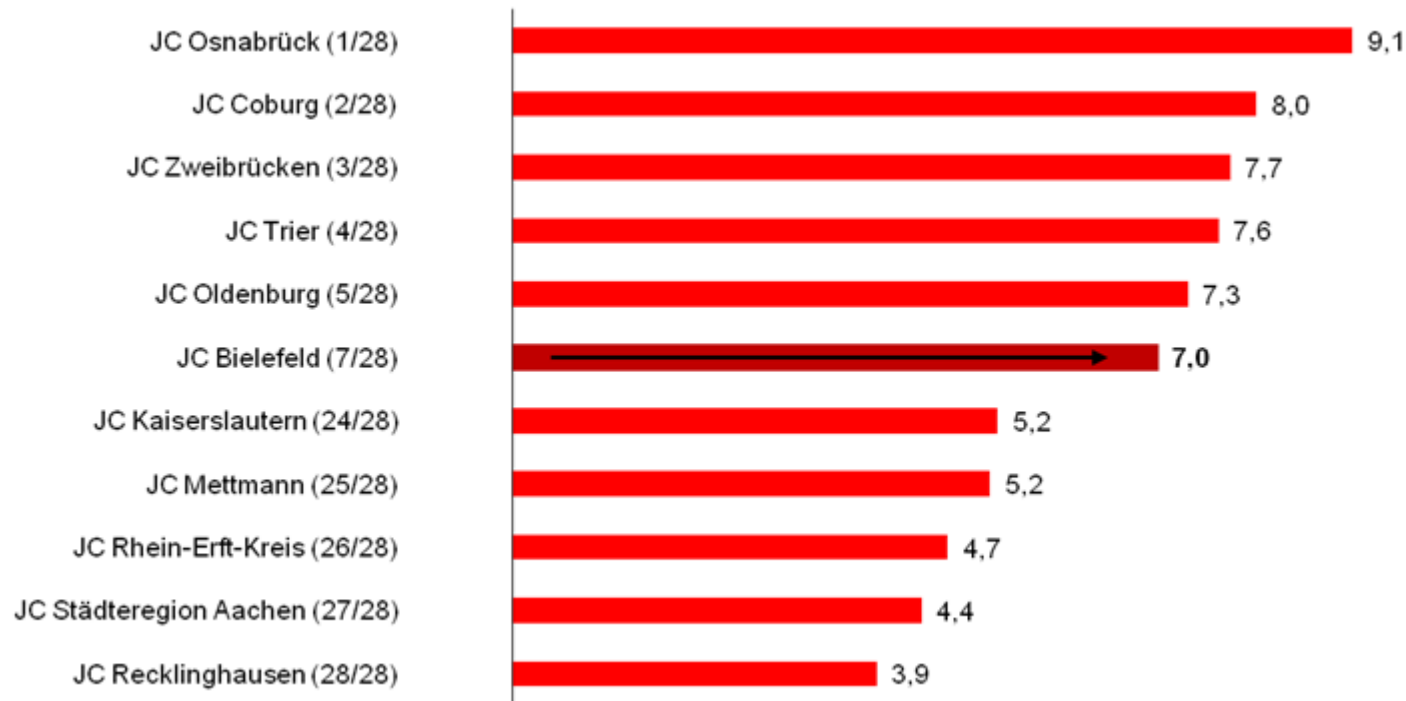


- Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Ausgabenreduzierung von -7,8% vor.
- Bielefeld befindet sich bei dieser Betrachtung auf Rang 11 von 28 im SGB II Typ 5.
- Die Spannbreite der Veränderung gegenüber dem Vorjahr bewegt sich zwischen -14,2% und -4,2%.

Bundesziel Integrationsquote
Soll-Ist-Abweichung
März 2011

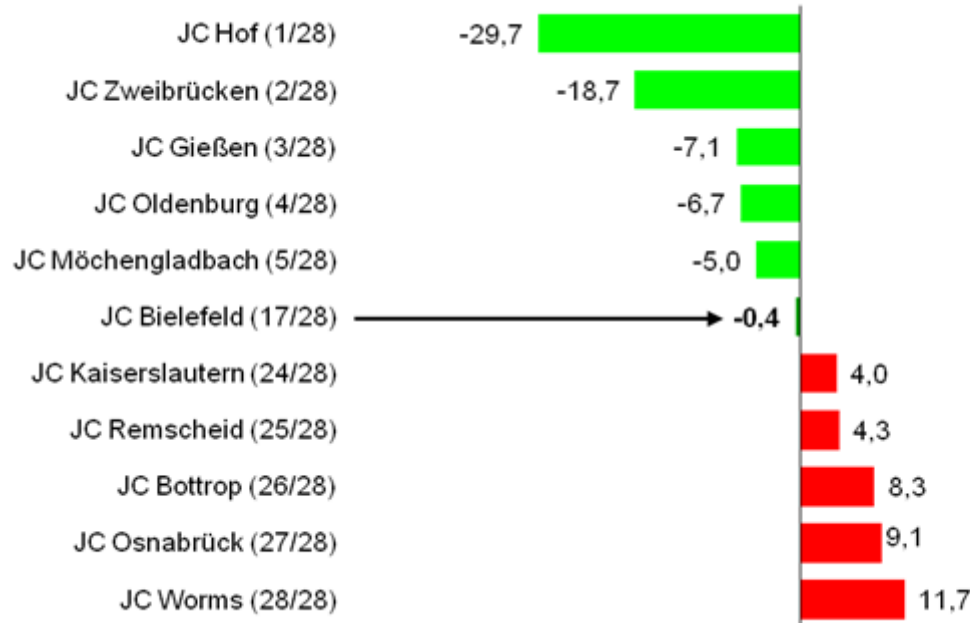


- Der Zielwert 2011 für den Zielindikator „Integrationsquote“ beträgt 22,8%.
- Sollwert wird unterschritten – Rang 5 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: +16,2% bis -21,2%.
- 1.219 Integrationen wurden bis März 2011 erzielt.

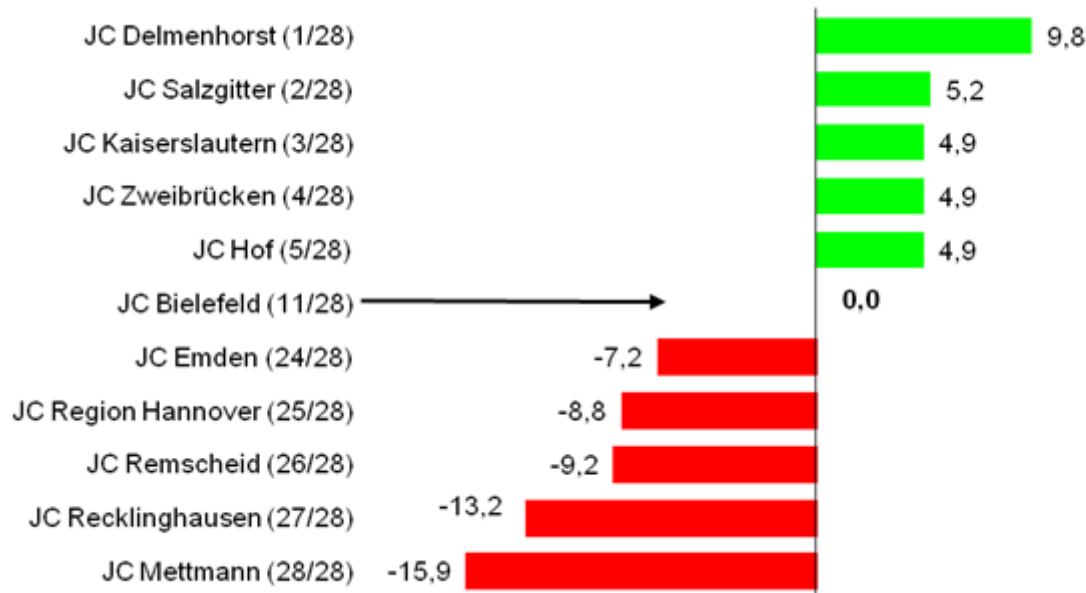


- Die Spannbreite der Integrationsquote reicht von 3,9% bis zu 9,1%.
- Die Arbeit*plus* konnte eine gute Quote von 7,0% realisieren.
- Bei einer Rangfolgebetrachtung auf dieser Grundlage befindet sich die Arbeit*plus* auf Rang 7 im SGB II Typ.
- Die erreichte Quote liegt über der durchschnittlichen Integrationsquote von 5,6% im SGB II Typ 5.

Bundesziel Bestand Kunden im Kundenkontakt >24 Monate Soll-Ist-Abweichung März 2011



- Der Zielwert 2011 für den Zielindikator „Bestand Kunden im Kundenkontakt mit Dauer >24 Monate“ liegt bei 4.823.
- Sollwert wird unterschritten (-0,4%), damit ist Bielefeld im positiven Bereich.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: -29,7% bis +11,7%.
- Bielefeld befindet sich auf Rang 17 von 28 im SGB II Typ 5.



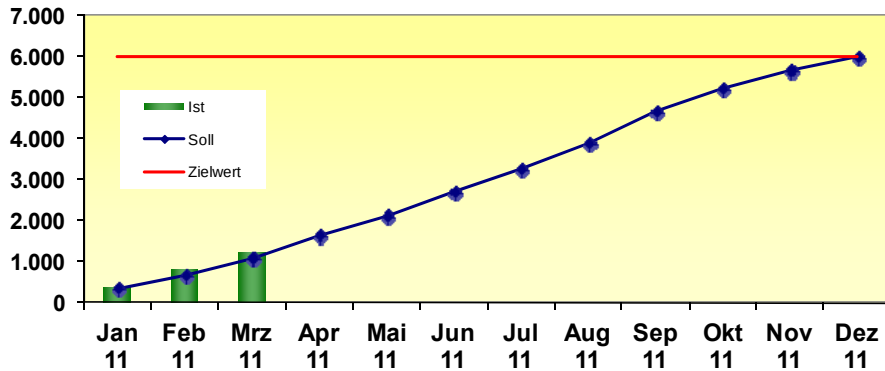
- Der Sollwert liegt bei 100.
- Sollwert wird mit einer Zielerreichung von einem Indexwert von 100 exakt erreicht – Rang 11 von 28 im SGB II Typ 5.
- Spannbreite der Soll-Ist-Abweichung im SGB II Typ 5: +9,8% bis -15,9%

Geplante Änderungen bei den Mindeststandards liegen dem BMAS zur Abstimmung vor. Der Index aus Prozessqualität würde bei der derzeitigen Zielerreichung über dem Sollwert liegen.

Die endgültige Entscheidung bleibt abzuwarten.

Regionalziel Stadt Bielefeld Anzahl Integrationen insgesamt März 2011

Integrationen



Zielwert zum Jahresende: 6.000 Integrationen

Fiktiver Sollwert März kumuliert: 1.060 Integrationen

Integrationen im März kumuliert: 1.219

(darunter Integrationen in Jöllenbeck: 49 - Anteil von 4,0%,
damit höher als der Anteil der Leistungsempfänger mit
3,1%)

Soll-Ist-Abweichung absolut: +61

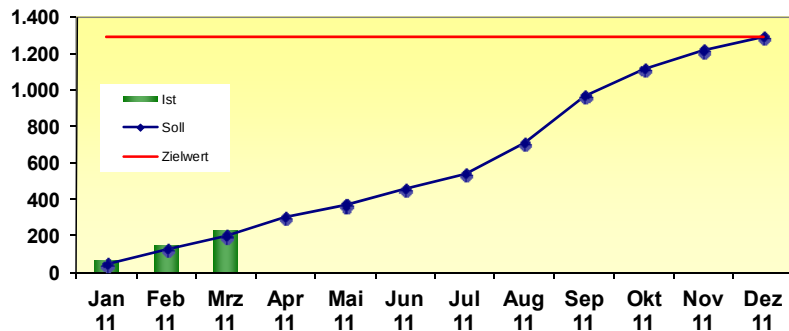
Soll-Ist-Abweichung in %: +9,3

Regionalziel Stadt Bielefeld

Anzahl Integrationen U25 / Integrationen in Ausbildung U25

März 2011

Integrationen U25



Zielwert zum Jahresende: 1.290 Integrationen U25

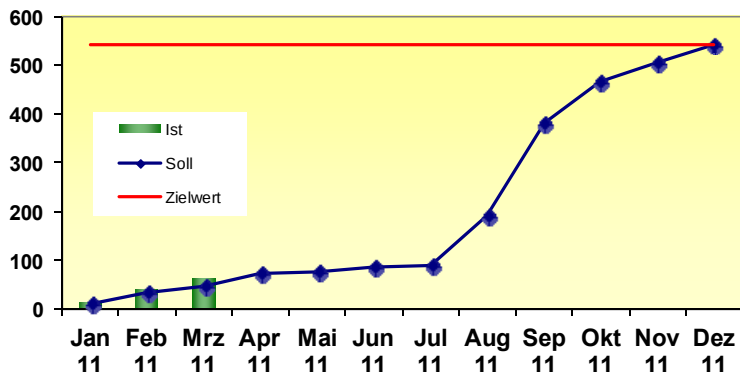
Fiktiver Sollwert März(kumuliert): 200 Integrationen U25

Integrationen U25 im März(kumuliert): 227

Soll-Ist-Abweichung absolut: +27

Soll-Ist-Abweichung in %: +13,3

Integrationen in Ausbildung



Zielwert zum Jahresende: 540 Integrationen in Ausbildung

Fiktiver Sollwert März (kumuliert): 47 Integrationen in Ausbildung

Integrationen in Ausbildung im März(kumuliert): 61

Soll-Ist-Abweichung absolut: +14

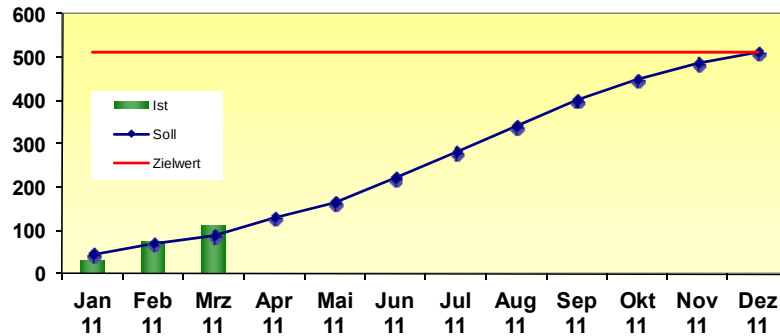
Soll-Ist-Abweichung in %: +31,3

Regionalziel Stadt Bielefeld

Integrationen 50+ und Integrationen 55+

März 2011

Integrationen 50+



Zielwert zum Jahresende: 510 Integrationen 50+

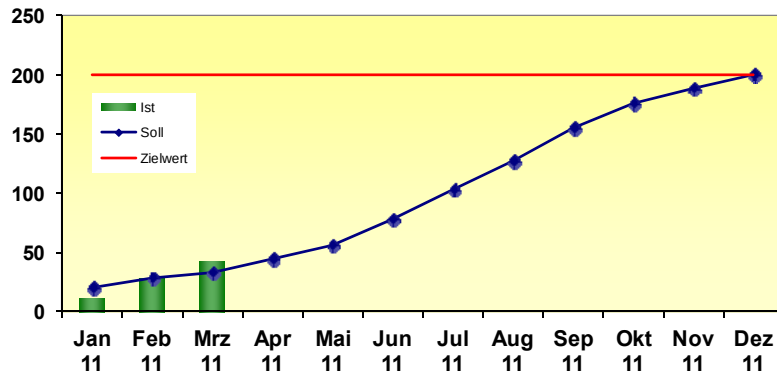
Fiktiver Sollwert März (kumuliert): 88 Integrationen 50+

Integrationen 50+ im März (kumuliert): 111

Soll-Ist-Abweichung absolut: +23

Soll-Ist-Abweichung in %: +26,4%

Integrationen 55+



Zielwert zum Jahresende: 200 Integrationen 55+

Fiktiver Sollwert März(kumuliert): 33 Integrationen 55+

Integrationen 55+ im Februar (kumuliert): 42

Soll-Ist-Abweichung absolut: +9

Soll-Ist-Abweichung in %: +27,8

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2011	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
Verbesserung der Situation nach Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitung u.a. durch: - Intensivierung der Vermittlung in betriebliche Ausbildung - Steigerung der Angebote in betriebliche / überbetriebliche Ausbildung Realisierung in 3 Stufen (2. Stufe in 2011)	50 zusätzliche Angebote mit einer Zielquote von mindestens 30% zusätzlicher Integrationen		Zusätzlich: Maßnahme Vermittlung in Ausbildung mit Coaching (60 Plätze) Starttermine: 01.03.2011 und 01.07.2011
Kosten der Unterkunft und Heizung überschreiten nicht das Budget 2011	fortgeschriebener Haushaltsansatz der Stadt Bielefeld für lfd. KDU beträgt 89.485.200 €		Der von der Stadt übermittelte Wert beträgt 20.539.841 €. Der Haushaltsansatz wird nach Mitteilung der Stadt Bielefeld nicht überschritten.

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2011	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
Verbesserung der sozialen Stabilisierung - Reduzierung der Zahl der SGB- II- Leistungsempfänger mit Erwerbseinkommen -Reduzierung der Zahl der SGB-II- Leistungsempfänger mit Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit	Einrichtung eines Projektteams (5 Mitarbeiter) für die Vermittlung und Betreuung von Leistungsempfängern mit Erwerbseinkommen bzw. selbstständiger Tätigkeit. Verbesserung der sozialen Stabilisierung - für Personen bzw. Bedarfsgemeinschaften mit Erwerbseinkommen durch Überwindung der Hilfebedürftigkeit in 500 Fällen. - Kostenersparnis bei der Kommune in Höhe von 1 Mio.€		Das Projektteam hat seine Arbeit aufgenommen. Erste Ergebnisse: 98 Integrationen, darunter 86 durch das Projektteam Reduzierung der Leistungsempfänger mit Einkommen um : 81 (Ergebnisse stehen erst zeitversetzt fest) Zielwert zum Jahresende: 500 Fiktiver Sollwert März: 86 Soll-Ist-Abweichung absolut: -5 Soll-Ist-Abweichung in %: -5,8 Kostenersparnis bei der Kommune: 176.911,23,-€

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2011	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
<u>Maßnahmen gegen Kinderarmut</u> Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern insbesondere von 0 Jahren bis unter 15 Jahren (bezogen auf alle Haushalte mit Kindern in 6 besonders betroffenen, Quartieren gemäß Lebenslagenbericht)	<u>Anzahl Integrationen:</u> 460 Integrationen aus Familien mit Kindern insbesondere von 6 Jahren bis unter 15 Jahren		Bis März wurden 139 Integrationen aus Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren erzielt. Der errechnete (lineare) Sollwert beträgt 115 Integrationen. Der Sollwert wurde um 24 Integrationen überschritten.
Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von alleinerziehenden Hilfebedürftigen (bezogen auf alle Alleinerziehenden im Quartier) in 6 besonders betroffenen Quartieren gemäß Lebenslagenbericht	220 Integrationen von Alleinerziehenden		Bis März 2011 wurden 50 Integrationen von Alleinerziehenden erzielt. Der (lineare) Sollwert von 55 Integrationen wurde leicht unterschritten. <u>Aktuelle Handlungsstrategien:</u> •Weitere Aktivierung durch 3 Zielgruppenspezifische Maßnahmen im 2. Quartal (1 FbW mit 30 TN , 1 FbW mit 15 TN , 1 ESF Projekt mit 30 TN). •Monatliche Infoveranstaltungen für Alleinerziehende mit je 15 TN •Schulung für neue Mitarbeiter/innen zur Beratung von Alleinerziehenden •Schulung für Fallmanager/innen zur spezifischen Beratung von Alleinerziehenden im Juni

Ziel	Zielindikatoren/ Zielwerte 2011	Stand der Ziel- erreichung	Bemerkungen
Die unversorgten Bewerber sind zum Stichtag 30.09.2011 auf das Niveau vom 30.09.2010 zu begrenzen (48 uvB). Besonderer Wert ist -neben der Besetzung betrieblicher Ausbildungsplätze- auch auf eine möglichst vollständige Auslastung der angebotenen Maßnahmeplätze zu legen.	<u>Anzahl unversorgte Bewerber um einen Ausbildungsplatz:</u> 48		Im Berichtmonat März gibt es 352 unversorgte Bewerber. Im Vorjahresmonat waren es 356. Die Entwicklung bis zum Stichtag 30.09.2011 bleibt abzuwarten.
Der Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern darf am Stichtag 30.09.2011 60% nicht überschreiten.	<u>Anteil Altbewerber an den unversorgten Bewerbern:</u> <=60,0%		Der Anteil Altbewerber an allen unversorgten Bewerbern beträgt im Berichtsmonat März 61,9%. Die Entwicklung bis zum Stichtag 30.09.2011 bleibt abzuwarten.
Es ist durch entspr. Abstimmung an den Schnittstellen (siehe hierzu auch bereits bestehende Kooperationsvereinbarung) zur Agentur für Arbeit Bielefeld im Rahmen der Ausbildungsstellenvermittlung an einem gemeinsamen Markt sicherzustellen, dass die Handlungsweisen des U25-Teams des Jobcenter Arbeitplus Bielefeld zum Erfolg des „Strategischen Programms für die Berufsberatung“ beitragen und auf der anderen Seite die Berufsberatung ihre Handlungsweisen den Anforderungen des U25 Teams der Arbeitplus zur erfolgreichen Integration von SGB II Beziehern entspricht.			Die gemeinsamen Ziele werden gegenseitig unterstützt. Die Zusammenarbeit verläuft gut.

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit bei der Arbeitplus Zeitreihe seit Januar 2010

	erw erbs- fähige Hilfebe- dürftige (eHb)	erw erbstätige AlgII-Bezieher	davon ¹⁾								selbständig erw erbstätige AlgII-Bezieher	
			abhängig erw erbstätige AlgII-Bezieher	davon								
				Sozialvers.-pflichtig Beschäftigte in Vollzeit				Teilzeit				
				Insgesamt	darunter Auszubil- dende	Insgesamt	davon					
							sozialver- sicherungs- pflichtig	ausschließlich geringfügig/ ohne Meldung	davon			
									ausschließlich geringfügig	ohne Beschäfti- gungsmeld.		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Jan 10	26.653	6.676	6.135	1.464	234	4.671	1.259	3.412	2.476	936	586	
Feb 10	26.964	6.677	6.124	1.462	227	4.662	1.341	3.321	2.512	809	598	
Mrz 10	27.244	6.871	6.303	1.549	228	4.754	1.367	3.387	2.536	851	614	
Apr 10	27.175	6.973	6.384	1.571	217	4.813	1.389	3.424	2.586	838	637	
Mai 10	27.222	7.099	6.522	1.634	208	4.888	1.412	3.476	2.640	836	630	
Jun 10	27.231	7.192	6.626	1.663	193	4.963	1.410	3.553	2.680	873	625	

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Art der Erwerbstätigkeit und die Arbeitszeit bei erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern kann der oben abgebildeten Tabelle entnommen werden.

Die Daten werden vom Statistikservice–West der BA zur Verfügung gestellt. Sie basieren auf der Beschäftigtenstatistik und weisen deshalb eine Zeitverzögerung von ca. 6 Monaten aus.

Im Juni 2010 gab es 7.192 erwerbstätige ALG II-Bezieher; davon waren 3.073 sozialversicherungspflichtig und 625 selbständig erwerbstätig.

Widersprüche und ihre Erledigung

Zeitraum 15. Februar 2011 bis 14. März 2011

Zeitraum 15.02.2011 bis 14.03.2011

	Im Laufe der Berichtszeit wurden Widersprüche		Von den endgültig erledigten Widersprüchen wurden				Unerledigte Widersprüche am Ende der Berichtszeit	Ausg. WB. in der Berichtszeit insgesamt	Ruhende Widerspruchsverf.
	erhoben	endgültig erledigt	stattgegeben		abgelehnt	auf andere Weise erledigt			
00 keine Angabe	1	0	0	0	0	0	2	0	0
01 § 7 Berechtigte	5	3	1	1	1	0	10	2	0
02 § 8 Erwerbsfähigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0
03 § 9 Hilfebedürftigkeit	3	3	2	0	1	0	4	1	0
04 § 11 Zu berücksichtigendes Einkommen	22	14	5	1	6	2	40	7	4
05 § 12 Zu berücksichtigendes Vermögen	1	2	1	0	1	0	3	1	1
06 § 16 Abs. 1 AN-Leistungen zur Eingliederung	3	5	0	1	4	0	8	4	0
07 § 16 Abs. 1 AG-Leistungen zur Eingliederung	1	2	1	0	1	0	1	1	0
08 § 16 Abs. 2 S. 1 sonstige weitere Leistungen	0	1	0	0	1	0	0	1	0
09 § 16 Abs. 2 S. 2 Nrn. 1-4, 6 weitere sozialintegrative Leistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 § 20 Regelleistung	4	2	0	0	2	0	5	2	0
11 § 21 Leistungen für Mehrbedarfe	6	5	2	0	3	0	8	3	1
12 § 22 KdU	17	23	11	2	9	1	27	10	0
13 § 23 Abw eichende Leistungserbringung	4	5	1	0	4	0	9	4	0
14 § 24 Befristeter Zuschlag	0	4	0	0	4	0	5	4	0
15 § 26 Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen	3	3	0	0	3	0	5	3	0
16 § 29 Einstiegsgeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17 §§ 31, 32 Absenkung und Wegfall	12	23	6	1	15	1	12	16	0
18 § 33 Übergang von Ansprüchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 § 34 Ersatzansprüche	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 § 35 Erbenhaftung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 § 37 Antragserfordernis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 § 43 Aufrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23 § 48 SGB I Auszahlung bei Unterhaltspflichtverletzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24 § 51 SGB I Aufrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25 § 52 SGB I Verrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 § 53 SGB I Übertragung und Verpfändung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27 § 54 SGB I Pfändung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28 §§ 60 - 66 SGB I Mitwirkung	1	0	0	0	0	0	1	0	0
29 § 44 SGB X Überprüfungsantrag	3	3	1	0	2	0	6	2	0
30 §§ 45-50 SGB X Aufhebung und Erstattung	17	26	9	4	13	0	35	15	1
99 Sonstige	3	5	0	1	4	0	3	5	0
Insgesamt	106	129	40	11	74	4	184	81	7

Widersprüche Fiktiver Bearbeitungsrückstand in Monaten Januar 2010

